

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahrgang 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Jahrgang 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Anzeigenpreis: Für die 5mal gesaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeut. Nachsch. Schlus für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit 1 g. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 68

Samstag, 4. Juni 1904

43. Jahrgang.

Dreikaiserbund?

In russischen Hofkreisen geht das Gerücht, daß Besprechungen zur Wiederherstellung des Dreikaiserbundes stattfinden. Dieses Gerücht ist nicht ganz neu, sondern einmal schon im Herbst v. J. aufgetaucht. Seit dem Abschluß des englisch-französischen „Abkommens“, das sowohl Deutschlands, wie Rußlands Mißtrauen geweckt hat, und seit der wachsenden Intimität zwischen Frankreich und Italien, die der weitverbreiteten Meinung, daß der Dreibund de jure mehr als de facto noch besteht, recht zu geben scheint, — liegt jedenfalls der Gedanke an eine Erneuerung des Dreikaiserbundes sozusagen in der Luft. Sollte es eine daraus erklärliche Besorgnis sein, die in König Eduard VII. plötzlich das Bedürfnis einer Aussprache mit dem deutschen Kaiser geweckt hat?

Daß die politische Lage eine Erneuerung des Dreikaiserbundes möglich macht, liegt auf der Hand. Ein Bündnis hat nach Bismarcks Ausspruch den Wert einer solchen strategischen Stellung, wie sie angesichts der zur Zeit seines Abschlusses drohenden Gefahren ratsam und unter den obwaltenden Verhältnissen zu erreichen ist. Den Dreibund als sichere Grundlage für alle Möglichkeiten betrachten zu wollen, lag dem großen Staatsmann fern. Fürst Bismarck hat ausdrücklich erklärt, daß dieser Bund ein für jeden Wechsel haltbares, ewiges Fundament für alle Zukunft ebenso wenig wie viele frühere Tripel- und Quadrupel-Allianzen der letzten Jahrhunderte bilde, und mehr als dies, er hielt schon bei dem Abschluß des Dreibundes die spätere

Erneuerung des Dreikaiserbundes im Auge. Ist die Zeit dafür gekommen? Zweifel an der Festigkeit des Dreibundes hat schon längst, um nicht zu sagen von jeher, die Haltung Italiens genährt. Diese Macht war dem Bunde überhaupt nur mit halbem Herzen beigetreten. Ueberzeugte Anhänger sind vielleicht nur König Humbert und Crispi gewesen, der die erste Anregung zum Beitritt gegeben haben soll. Die der germanischen Rasse abholden Elemente, die die Mehrheit in Italien bilden, haben stets mit Frankreich, als der romanischen Vormacht, geliebäugelt, und ohne die italienischen Beziehungen des Grafen Bülow wäre die letzte Erneuerung des Bundes wohl kaum zustande gekommen. Seitdem ist bekanntlich manches geschehen, was den Bund in Italien noch unpopulärer gemacht hat, anderes, was den Glauben an seine Nützlichkeit für Italien noch verringert hat, zumal die Entscheidung in Fragen der internationalen Politik nicht mehr, wie bei der Gründung des Bundes, in Berlin liegt. Italien glaubt offenbar seit Ausgleichung der englisch-französischen Gegensätze im Mittelmeer seine Lebensinteressen in enger Verbindung mit Frankreich am besten wahrnehmen zu können, und darum ist für uns auf Italien weniger Verlaß denn je, und dies zu einer Zeit, wo die Erneuerung des Bundes der Westmächte (darauf läuft doch schließlich das englisch-französische „Abkommen“ hinaus) für Deutschland Gefahren birgt, die gerade an entscheidender Stelle, so scheint es, als sehr ernst aufgefaßt werden. Daß eine Koalition England, Frankreich, Italien in Petersburg an die Zeiten des Krimkrieges erinnern müßte, ist ein Moment,

welches auch der russischen Politik den Wunsch nach Erneuerung des Dreikaiserbundes nahelegt, und das mit dem Deutschen Reiche verbündete und mit Rußland auf der Grundlage des Balkanabkommens einige Oesterreich wird in diesem Bund vermehrte Sicherheit gegen gewisse italienische Aspirationen erblicken.

Die spätere Erneuerung des Dreikaiserbundes stand für den Fürsten Bismarck bei dem Abschluß des Dreibundes schon fest; sie schien ihm offenbar nur eine Frage der Zeit zu sein. Das wichtigste Argument für diese Voraussetzung liegt in folgendem. Durch die Geschichte unseres Jahrhunderts zieht sich dieser Bund bzw. das im Grunde mit ihm identische Bündnis zwischen Rußland, Oesterreich und Preußen wie der bekannte „rote Faden“. Schon die heilige Allianz ist aus dem Bunde der Herrscher von Rußland, Oesterreich und Preußen entstanden, indem ihrer Einladung zum Beitritt eine große Zahl europäischer Fürsten folgte. Da von bestimmten Leistungen der Bundesgenossen nirgend die Rede war, so hat man vielfach der heiligen Allianz den Charakter eines echten Staatsvertrages abgesprochen. Doch ist das Theorie. In der Praxis hat dieser aus den traurigen Erfahrungen einer fast 23jährigen Periode europäischer Kriege hervorgegangene Bund ein zähes Leben bewiesen und lange Zeit den Frieden erhalten, sowie die Revolution zurückgedrängt, freilich auf Kosten freier Institutionen. Die heilige Allianz beherrschte Europa von 1815 bis 1848, und als sie mit dem Sturze Metternichs zerfiel, erstand schon zwei Jahre später abermals der Bund Rußland-Oesterreich-Preußen. Dieser

Nachdruck verboten.

Edle Rache.

Roman von Rudolf Menger.

(6. Fortsetzung.)

„Geh' in die Küche!“ schrie ihr Vater, scheinbar im Zorn, aber innerlich erfreut, daß seine hübsche Gattin sich wehrte, die Beute des schönen Fuchses zu werden.

Kathinka machte einen etwas ungeschickten Knix und trollte sich. Ihr Vater aber sagte wie entschuldigend zu dem abgewiesenen Freier:

„Sie ist noch zu dumm, Ischar, Du siehst es nun selbst.“

„Das Papier ist eine gute Morgengabe wert“, beharrte der hartnäckige Werber, „das bleibt die Hauptsache. Ich nehme die Kathinka dazu, weil sie zur Frau mir hübsch genug erscheint; wenn Ihr aber nicht wollt, so gebt mir das Geld, das ich als Morgengabe beanspruchen darf, und behaltet meinethwegen das Mädchen, aber wir müssen zum Entschluß kommen, Isaa, das müssen wir, eh' der Major hier ist, sonst sieh' zu, wo Du bleibst, mein Alterchen.“

„Ich will Dir geben, was recht ist, ich gebe Dir fünfzig Gulden!“

„Zu wenig, Isaa, sehr viel zu wenig.“

„Fünfundsiebzig — ich bin ruiniert.“

„Ein Schelm bist Du, der erst gehängt wird und dann in Sibirien begraben.“

„Reb' nicht so laut! Mögen es hundert sein, aber gib das Papier!“

„Nicht um zweihundert.“

„Hundertzwanzig sag' ich, aber Du bist ein Räuber. Mag Deine Seele verdammt sein hundert Millionen Jahrhunderte, aber gib das Papier!“

Isaa langte nach diesen Worten aus einem Schrank ein Beutelschen und hielt es dem Ischar hin.

„Hundertfünfundzwanzig in Gold, zähl' nach, Ischar!“

Ischar hielt ihm das Papier hin.

„Ich geb' Dir Dein Leben dafür, lies nach, Isaa.“

Isaa las und Ischar zählte.

Es war hohe Zeit, daß sie den Handel abschlossen, denn schon ließ sich in der Schenkstube Adlerheims Stimme vernehmen, der mit barschem Ton fragte:

„Wo bleibt denn der Jude?“

„Vorläufig“, sagte Ischar, „mag's mir genügen, als Abschlag auf die Morgengabe, Isaa, denn ich komme wieder, wenn das Mädchen vernünftig ist. Erzieh' sie gut, die Kathinka, zu meiner Frau, Isaa, denn sie gefällt mir trotz alledem.“

Nun trat er, sehr zufrieden mit dem Geschäft, das ihm eben geglückt war und in bester Hoffnung, daß ihm sein Nachwerk nicht minder gut gelingen sollte, in die Schenkstube ein und sagte, fast bis zum Boden sich verneigend, zu Adlerheim: „Hier bin ich, gnädiger Herr, zu bekräftigen die Meldung, die Euer Gnaden gewiß schon gemacht worden ist.“

„Du behauptest also, daß der Graf Kroszjynski hier in Kanowno sich befindet?“ fragte Adlerheim mit finsternem Blick.

„Halten zu Gnaden, da die Dirne, die Iska, hier ist, ja!“

Ischar erzählte von neuem seine Leidensgeschichte und fügte hinzu, daß er aus den Reden der beiden Rebellen über die Richtung ihrer Flucht nicht habe im Zweifel sein können. Deshalb habe er Anzeige gemacht und sei mit den Kosaken nach Kanowno geritten. Da die Iska aus seiner Ortschaft sei, so müsse man annehmen, daß sie die Führerin gewesen.

Mittlerweile war auch Peter Petrowitsch, dem die Meldung gleichfalls zugegangen, in die Gaststube getreten und hatte Ischars letzte Worte gehört. Da er sich für die Iska ebenso sehr interessierte, wie Adlerheim für die Gräfin, so beilte er sich zu sagen:

„Was schwätzt der Jude? Die Dirne als Führerin der Rebellen? Haben wir nicht selbst gesehen, Fedor Georg, wie sie mit ihrem Bruder friedlich des Weges gefahren kam?“

„Sie hat keinen Bruder“, wendete Ischar ein. „Soll ich nicht wissen, ob sie einen Bruder hat; ich, der ich aus derselben Ortschaft bin?“

„Wo ist denn der große Schlingel, der sich ihr Bruder nennt?“ rief der Großruße.

„Oben bei der gnädigen Frau Gräfin“, entgegnete Iska, „aber mein Bruder ist er nicht, ob schon ich mit ihm hierher gefahren bin.“

„Die ganze Nacht“, schaltete Peter Petrowitsch ein, wie es schien, in etwas eifersüchtiger Laune.

„Aber es war Mondschein, gnädiger Herr und ich schlief. Er weckte mich bloß, wenn ein Kreuzweg kam, da er in der Gegend nicht Bescheid wußte.“

Adlerheim gebot ihr nunmehr über das, was sie von ihrem Begleiter wisse, ein offenes Geständnis abzulegen. Iska kam gern diesem Gebot nach, denn

bauerte freilich nur bis zum Krimkriege, weil die britische Diplomatie es verstanden hatte, Oesterreich und Rußland zu trennen, aber schon im Jahre 1860 ging von Rußland der Versuch aus, dieses Bündnis zu erneuern, welches — wie eine damals die ganze Welt überraschende russisch-offizielle Note in den Londoner „Times“ sagte — „niemals hätte zerstört werden sollen“. Die gegen Ende Oktober in Warschau stattgehabte Zusammenkunft der drei Monarchen verlief jedoch noch ohne Ergebnis infolge des Fortbestehens grundsätzlicher Gegensätze zwischen Oesterreich und Preußen in der deutschen Frage. Als aber diese Frage auf den französischen Schlachtfeldern ihre endgültige Lösung gefunden hatte, kam das Dreikaiserbündnis — diesmal unter diesem Namen — im September 1872 wieder zustande. Wie es (hauptsächlich durch Gortschakoffs Mäntelspiel) zerfiel, ist von Fürst Bismarck in helles Licht gestellt worden. Die Tatsache, daß der Dreikaiserbund immer wieder auflebte, beweist doch, daß er in politischen Bedürfnissen der Beteiligten wurzelt, die, wenn auch zeitweise zurückgedrängt, sich immer wieder geltend machen. Ob die Erneuerung abermals bevorsteht? „L. N. N.“

Politische Umschau.

Inland.

Die Militärforderungen.

Die Delegation hat die Militärforderungen bewilligt. Dazu schreibt die „D. N.“: So schöne Gelegenheiten, im österreichischen Patriotismus aufzugehen, hat es selten gegeben, als gerade in diesen Tagen, so „voll und ganz“ und „unentwegt“, so „durch und durch“ und „immerdar“ konnte man selten patriotisch sein, wie eben jetzt. Da war die Forderung von 400 Millionen Kronen für Heereszwecke. Vierhundert Millionen für Geschütze und Munition, für Pulver und Blei, für lauter neue Kriegswerkzeuge bewilligen zu können, das ist patriotischer Hochgenuss, da schwillt die Brust, da fühlt man erst, was es heißt, ein Oesterreicher zu sein, „der ein Vaterland hat und Ursache hat, es zu lieben.“ Mit Begeisterung wurden die Millionen in der Delegation bewilligt, denn die Patrioten, die da beisammen sind, erkennen ihre Pflicht als Oesterreicher und sind bereit, aus der Tasche anderer dem Staate zu geben, was des Kriegsministers Wunsch ist. Beim großen internationalen Wettstreiten um die Palme des Patriotismus, das in den Delegationen veranstaltet wurde, sind die Christlichsozialen Sieger geblieben. Die Wiener Rathhauspartei hat alle anderen übertrumpft. Polen, Großgrundbesitzer, Liberale

und Klerikale hatten ihre Bedenken und äußerten sie, alle hatten an den unaufrichtigen Ausführungen, mit denen der Finanzminister die Bedeckungsfrage verschleierte, zu kritisieren, nur die Christlichsozialen waren auch da ganz entzückt. Böhm-Bawerks Unaufrichtigkeiten und Verschleierungen haben das offizielle Organ des Wiener Rathhauses in helle patriotische Verzückung gebracht. „Hochwohlweise“ wird die Regierung genannt und „klug und gut“, weil sie durch ihren Bedeckungsplan alle Bedenken „entwaffnet“ hat. „Mit der schlichten Kraft der Wahrheit und mit gewinnender Wärme, weil sie selbst innerlich überzeugt“, hat der Finanzminister nach dem Ausspruche des offiziellen Vorgesetzten den Finanzplan entwickelt. Also gerade das Bedenklichste, gerade das Verwerflichste an der ganzen Millionengeschichte findet die helle Begeisterung der Christlichsozialen. Daran kann man sie erkennen.

Die deutsche Sprache in der Armee.

Man schreibt aus Prag: Eine neuerliche Durchbrechung der deutschen Armeesprache ruft in deutschen politischen Kreisen große Erregung hervor. Bisher waren die Aufschriften an den Kasernen in allen Ländern der österreichischen Monarchie deutsch. Nunmehr hat das Kriegsministerium einem Ansuchen der Stadtgemeinde Kuttendorf Folge leistend, angeordnet, daß die deutsche Aufschristafel an der Kaserne in Kuttendorf durch eine solche mit tschechischer Inschrift ersetzt werde. Sofort nach dem Bekanntwerden dieses abermaligen, sehr bedeutungsvollen nationalen Zugeständnisses an die Tschechen, haben fünf andere tschechische Garnisonsstädte auf telegraphischem Wege das gleiche Ansuchen wie Kuttendorf an das Kriegsministerium gestellt. Die deutschen Abgeordneten werden in den nächsten in Pest tagenden Delegationen gegen diese Verfügung des Kriegsministeriums energischen Protest erheben.

Ausland.

Der russisch-japanische Krieg.

In London sind zwei lakonische Meldungen über größere Kämpfe eingetroffen und hatten einen Sensationserfolg in London. Eine Bestätigung der Meldungen ist noch nicht eingelangt.

In Tschifu kursierte ein Gerücht, das aus chinesischer Quelle stammte, wonach eine große Schlacht, sechs Meilen von Port Arthur entfernt, geschlagen worden sei.

Die zweite Nachricht kommt aus Tokio und meldet, daß General Kuroki den General Kuropatkin bei Saimantschi vollständig geschlagen habe. Alle Positionen östlich von Haischong seien von den Russen aufgegeben worden. Mehrere Geschütze seien erbeutet und ganze Schwadronen Kosaken gefangen worden.

Anderweitige Nachrichten aus Liaojang be-

stätigen, daß sehr scharfe Treffen zwischen Detachements des rechten Flügels der Armee Kurokis und russischer Kavallerie stattgefunden haben. In Liaojang laufen fortgesetzt Berichte über Zusammenstöße ein, die besonders seit dem 23. Mai sich vermehrt haben. In Simatzi, 35 Meilen nordöstlich von Janghwangschong, fand ein Kampf statt, der vom Tagesanbruch des 27. Mai bis zum Morgen des 30. Mai dauerte. Sowohl die Japaner wie die Russen haben nach der russischen Darstellung größere Verluste gehabt, worüber noch keine ziffermäßige Feststellung vorliegt. Die Russen geben zu, daß sie sich auf Liaojang zurückgezogen und vorfristig von japanischen Abteilungen verfolgt wurden. Bei Hunsian wurde eine Patrouille des Nerinsty-Regiments durch drei japanische Kompanien überfallen, aber die Verluste waren nicht nennenswert.

Schwere Verluste wollen die Russen den Japanern im Verlaufe von Gefechten längs der Bahn von Jangtien nach Jangho beigebracht haben. Eine Schwadron japanischer Kavallerie sei fast vernichtet worden, aber die Russen geben wieder zu, daß sie den Kampf mit dem Rückzug ab schnitten, indem die herbeiziehende japanische Infanterie sie nach Jangho zurückwarf.

Offenbar ist es dieser eben erwähnte Vorfall, über den die folgende ausführlichere russische Meldung vorliegt, ohne daß der Ort des Kampfes näher bezeichnet wird. Ein Ambulanzzug ist mit russischen Verwundeten in Liaojang eingetroffen. Die Leute melden, daß ein Detachement des japanischen 13. Regiments mit einiger Kavallerie einen russischen Fouragezug angriff. Zweihundert sibirische Kosaken kamen zu Hilfe und attackierten die Japaner mit Lanze und Säbel. Nur drei der Japaner entkamen. Ein anderes japanisches Infanterie-Detachement versuchte, den Kameraden zu Hilfe zu kommen, gab aber den aussichtslosen Versuch auf und ergriff eilig die Flucht. Die Kosaken folgten ihnen nach, gerieten jedoch plötzlich unter ein schweres Feuer von Maschinengewehren und Infanterie. Sie stiegen ab und rückten zu Fuß vor, fanden aber zwei Bataillone japanischer Infanterie in verschanzter Stellung und mußten sich zurückziehen. Ein Kosakenoffizier und 24 Mann wurden verwundet, davon sieben durch Schwertwunden.

Ein Japaner über den Krieg.

Dem Vertreter der „Weltkorrespondenz“ in Tokio gegenüber hat sich ein hochgestellter, sehr wohl unterrichteter Beamter über den Krieg ausgesprochen und dabei folgendem Gedankengang Ausdruck gegeben: So sehr er auch auf einen günstigen Ausgang rechne, so erklärt er es doch für gefährlich, wenn die japanische Armee ihr Ziel zu tief in die Mandschurei hinein verfolgen würde. Die leitenden Militärs kennen und würdigen zwar diese Gefahr, sie könnten aber doch gedrängt werden, den besiegten Feind zu verfolgen. Den Erfolg der

sofort, als sie Ischar gesehen hatte, war ihr klar geworden, daß die Sache eine bedenkliche Wendung nehmen und daß sie auf ein scharfes Verhör sich gefaßt machen müsse. Ihr war Zeit genug geblieben, ihre Aussage sich so zurecht zu legen, daß weder ihr, noch der Panna Zeliška ein Schaden daraus erwachsen könne und so erzählte sie denn, ohne zu stocken und mit dem Anschein der größten Harmlosigkeit: „Ich stand vor meines Vaters Tür, als ich zwei Männer aus der Judenschenke kommen sah, die bei mir, als sie mich bemerkten, stehen blieben und mich fragten, ob ich den Weg nach Moraliwe wisse? Was werd' ich nicht, gnädige Herren, sagte ich und da gab der Kleinere dem Größeren die Hand und sagte: „Leb' wohl, Bruder, und ging nach links in den Wald, während ich den andern rechts nach Moraliwe führte. Da war gerade ein Knecht krank geworden, der Kartoffeln nach Kanowno fahren sollte und die Panna Zeliška war in großer Verlegenheit, denn sie wollte anderen Tages selbst im Kutschenwagen wegfahren und brauchte so den andern Knecht, der sehr manierlich aussieht und überhaupt seit einiger Zeit als Kutscher dient. Da sagte ich, weil es mir leid tat: Panna, wenn's mein Vater wüßte, führe ich selbst nach Kanowno mit dem Fremden, den ich hergebracht habe. Da könnt' ihr ein Trinkgeld verdienen und die Kartoffeln kämen auch hin, wo sie hin sollen. Für's Fuhrwerk steh' ich, dafür bin ich die Zska. Die Panna lachte und ließ uns fahren und deshalb bin ich hier und der Fremde auch. Er hat mir ein Goldstück gegeben, vielleicht mehr, als ich verdient habe. Aber wenn das ein Verbrechen ist, so gesteh'

ich's ein. Und mehr weiß ich nicht; wenn's der Ischar weiß, mag er's sagen.“

„Es wird sich zeigen, ob Du die Wahrheit gesprochen hast“, bemerkte Adlerheim. „Der Jude soll Deinem Begleiter gegenübergestellt werden und dann werden wir weiter sehen. Peter Petrowitsch“, so wendete er sich an diesen, „ich werde zur Gräfin hinaufgehen und, damit die Sache in der Kürze erledigt sei, den Juden gleich mitnehmen. Du magst hier bleiben und den Wirt ins Verhör nehmen, ob und inwieweit er bei dieser Affäre beteiligt ist.“

Er ging hinaus, von Ischar gefolgt, der mit sehr geteilten Empfindungen aus Zska's Aussage entnommen hatte, daß von den beiden Räubern, als welche der Graf und Stephan in seiner Wertschätzung rangierten, nur der eine nach Kanowno gekommen war. Indessen gewährte es ihm einige Genugtuung, daß dieser eine wenigstens der von den beiden sein mußte, welcher seinen Ingrimm vorzugsweise herausgefordert hatte. Es war immerhin ein Trost, daß jedenfalls dieser seiner Rache nicht entgehen konnte.

Peter Petrowitsch ließ nicht sofort den armen Ischaak vor seinen Richterstuhl kommen, sondern zog es vor, zunächst die Schuld oder Unschuld Zska's festzustellen, wobei es ihm allerdings weniger auf den Verdacht revolutionärer Umtriebe, als auf ihr nächtliches Abenteuer ankam. Er nahm also eine Amtsmiene an und sagte mit der nötigen Würde: „Tritt näher, Du leichtsinniges Geschöpf. Hoffentlich weißt Du, worüber Du Dich zu verantworten hast?“

Die schmutze Zska trat nicht nur näher, son-

dern ganz nahe und sah ihn so herausfordernd an, daß es ihm unter diesem Blick ganz warm wurde. Sie wußte ja, daß der grimmige Held ein so gefühlvolles Herz hatte und was nötig war, ihm vorzuschwindeln, um aller Besorgnisse überhoben zu sein. —

„Mit einem Rebellen in der Nacht zu fahren, ganz allein an der Seite —, hast Du denn gar keine Furcht gehabt, Mädchen?“

„Ich nicht“, entgegnete Zska schnell, „aber er, gnädiger Herr, er sah sich alle zehn Minuten um, ob die Kosaken nicht kommen würden.“

„Und dann rückte er näher, he?“

„Nein, ich rückte weiter, denn ich lehnte die Schulter an die Wagenrunga und den Kopf an die Platte, um zu schlafen.“

„Lüge nicht, Zska, Du solltest ja den Weg zeigen.“

„Dann wachte ich auf.“

„Ja, er weckte Dich auf, das will ich nämlich zu Deinen Gunsten annehmen, legte seinen Arm um Deine Hüfte und Du —, Du bist ein junges Ding und in Deiner Dummheit — na, mit einem Wort, Du hast warmes Blut.“

„Nicht für jeden“, sagte Zska sehr naiv, aber sie sah ihn wieder an, wie eine richtige Dorfsoflette.

„So“, entgegnete Peter Petrowitsch und strich sich schmunzelnd den Bart. „Du hast also Geschmach, Mädchen, das freut mich und reinigt Dich von dem Verdacht, Dich vorübergehend zu einem Verhältniß mit einem Rebellen verirrt zu haben.“

„Ich wäre auch gewiß schon zu Ihnen ge-

bisherigen Kämpfe führte der betreffende Gewährsmann auf die Tüchtigkeit der Offiziere zurück und diese Tüchtigkeit wieder lasse sich zum Teile aus ihren ärmlichen Lebensverhältnissen erklären. In der Tat stammten die meisten japanischen Offiziere aus sehr einfachen Landfamilien.

Offensive im großen Maßstabe?

Nun wird in London bestimmt erklärt, General Kuropatkin werde den Zug zum Entsatze von Port Arthur doch unternehmen. Im russischen Hauptquartiere zu Mukden wird nämlich behauptet, daß das russische Oberkommando in der Lage sei, die offene Offensive im großen Maßstabe zu unternehmen, während die Japaner mit Rücksicht auf die fortwährenden Bedrohungen ihrer Kommunikation in Nordkorea in ihren Bewegungen sehr eingeschränkt seien.

Die revolutionäre Bewegung in Rußland.

In Riga kam es kürzlich zu revolutionären Ausschreitungen. Die Menge demonstrierte gegen die Regierung. Kosaken schritten ein und nahmen 23 Verhaftungen vor. Aus der Menge fielen Revolverkugeln, denen fünf Kosaken zum Opfer fielen. Erst als Verstärkungen herbeigerufen worden waren, gelang es, der Tumultuierenden Herr zu werden.

Tagesneuigkeiten.

(Kurze Nachrichten.) In Winterberg in Böhmen wurde in die Kirche eingebrochen und aus ihr alles wertvolle geraubt. Mehrere der Tat Verdächtige wurde verhaftet. — In Obersdorf bei Komotau hat der dortige Eichorienfabrikarbeiter Theodor Paschawetz seinen 64 Jahre alten Schwiegervater Thaddäus Hanl im Bette überfallen, gewürgt und durch mehrere Stiche ins Herz getötet. Sodann stürzte sich der Täter auf seine 30 Jahre alte Gattin und verfolgte sie in den Keller, wo er ihr den Hals durchschnitt. Sodann brachte sich der Täter selbst einen Stich ins Herz bei und stürzte sich aus dem ersten Stockwerk auf die Straße. — Auf dem Steinbruch der Triester Hafenbauunternehmung wurde dieser Tage eine Mine gebohrt und mit einer großen Ladung von Schießpulver versehen. Am Tage darauf ging dort ein heftiges Gewitter nieder, wobei ein Blitz in die Mine schlug und die Ladung zur Explosion brachte. Es wurden dadurch große Felsmassen vom Steinbruch losgelöst. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt und starb. — Ein sonderbarer Selbstmordversuch wurde in München von einer geistesgestörten Näherin gemacht. Sie begoß ihren Kopf mit Petroleum und zündete auf der Straße dann das Haar an. Durch rasches Eingreifen eines Badeneinhabers wurde das Feuer gelöscht und die Person gerettet.

holen, das Sie mir versprochen, aber als ich eben wollte, da sah ich den Juden vor der Tür mit den beiden Kosaken und der . . .

„O, der Hund, der elende Hund“, schrie der Großruffe, „konnt' er nicht ein Stündchen später kommen? Aber Du brauchst deshalb Deinen Voratz nicht aufzugeben, Isäa, Du bist ein braves Mädchen, Matuszka. Komm' nur nachher und hol' Dir Dein Goldstück. Setz' Dich getrost auf die Ofenbank, denn ich muß noch den Wirt verhören.“

Isaak stand schon am Schenktisch und wischte sich mit dem Taschentuch seiner Frau, die ihn in dieser Not nicht verlassen wollte, den Angstschweiß von der Stirn.

„Isaak Hopczy“, begann Peter Petrowitsch, „tritt näher, Mann, und gesteh, daß Du den Verräter kennst, der eben eine Treppe höher von dem Major Adlerheim entlarvt wird.“

„Ich?“ stöhnte Isaak.

„Er?“ jammerte seine Frau.

„Vater!“ heulte Kathinka, die an der Spitze ihrer sieben Geschwister erschienen war und „Vater!“ zeterete die ganze kleine Gesellschaft, obschon sie nicht wußte, weshalb und nur, weil Kathinka voran zeterete. —

„Ruhig, Ihr Vande“, schrie der Großruffe dazwischen und wendete sich dann in milderem Ton wieder zu Isaak: „Was hast Du zu Deiner Verteidigung anzuführen?“

„Gnädiger Herr“, beteuerte Isaak, „ich habe ihn nie gesehen, all' mein Ungarwein soll umschlagen und zu Essig werden . . .“

„Das ist er auch ohne Meineid“, unterbrach

— Die Teigwarenfabrik Znidarsic und Valencic in Illyrisch-Feistritz brannte nieder.

— In Wien hat sich der 44jährige Oberkommissär der Staatsseifenbahngesellschaft, Otto Seligmann, erschossen. Er dürfte den Selbstmord infolge eines schweren Nervenleidens verübt haben. — Ausländische Bauarbeiter verübten in Orient große Ruhestörungen. Sie steckten Baupläge, sowie die Wohnungen dreier Unternehmer in Brand und plünderten die Wohnung eines Offiziers. Einer der Brandstifter wurde festgenommen. — Nach Schluß einer Versammlung der Bauarbeiter kam es in Brest zu Straßenkumgebungen, in deren Verlauf gegen einige Häuser Steine geschleudert wurden. Hierbei wurden ein Polizeikommissär, sowie einige Gendarmen und Soldaten getroffen. — Bei der Besteigung eines Gipfels im Rubio-Gebirge ist der Tourist Felix Posik abgestürzt und tot liegen geblieben. — Bei der Einfahrt in den Hafen von Venedig hat der Dampfer „Pavia“ der Cunard-Linie mit dem österreichischen Dampfer „Alberto“ kollidiert, wobei der letztere schwer beschädigt wurde.

(Eine amerikanische Reklame.) Wie die Hebung des Kunstlebens nicht nur durch Schöpfung, sondern auch durch Vernichten vor sich gehen kann, zeigt eine New Yorker Nachricht: Auf der diesjährigen Versammlung der amerikanischen Pianofortefabrikanten in Atlantic City, New-Jersey, wurden am Mittwoch abends 200 alte Klaviere verbrannt. Die Fabrikanten waren übereingekommen, diese alten Instrumente beim Verkauf von neuen nicht mehr in Zahlung zu nehmen. Es war ein Freudenfeuer; die Teilnehmer an der Versammlung tanzten, rote Lichter schwenkend, rund herum, und zum Schluß gab es einen festen Trunk. Von den Fabrikanten ist dieser Feuerzauber natürlich nur zur Reklame ins Werk gesetzt; aber verdienstlich bleibt er darum doch. Man muß nur denken, was diese Marterkassen noch anzurichten imstande gewesen wären und daß sie nun nie mehr unter mörderischen Händen hervorzurücken imstande sein werden.

(Heldenmut einer Mutter.) In der Ortschaft Aucun in der weiteren Umgebung von Tarbes in Frankreich brach nachts in einem Hause, das von einer Frau mit sieben Kindern bewohnt wurde, Feuer aus. Die Frau weckte in aller Eile ihre Kinder und schaffte sie ins Freie. Aber sobald sie sich auf der Straße befand, bemerkte sie zu ihrem Schrecken, daß eins der Kinder, ein kleines Mädchen von vier Jahren, fehlte. Fast von Sinnen über diese Entdeckung, stürzte sich die unglückliche Frau wieder in das brennende Haus, ohne daß es den Nachbarn gelang, sie zurückzuhalten. Unmittelbar darauf brach das Gebäude zusammen und begrub die Leichen der Mutter und des Kindes unter seinen Trümmern. Der Vater der Familie ist Schäfer und befindet sich gegenwärtig mit einer Ziegenherde in der Schweiz, ohne daß man seinen Aufenthaltsort kennt.

ihn Peter Petrowitsch, „wenigstens die billige Sorte.“

„Aber nicht die“, fiel Frau Sarah ein, „von der mein Mann einen Korb für Euer Gnaden zurückgestellt hat.“

„Wohl ein Körbchen zu sechs.“

„Nein, zu zwölf.“

„Das also nennt Ihr einen Korb, Ihr Heuchler und Augendiener“, rief der Großruffe barsch. „In Kiew zählt ein Körbchen vierundzwanzig Flaschen und ein Korb achtundvierzig. Schickt mir den Korb.“

„Soviel ist gar nicht im Keller“, heulte Kathinka.

„Etwa nicht, Du Gans?“ schrie Isaak zornig. „Es ist genug da für zwei Körbe und wären's auch solche von Kiew, von denen ich noch nie gehört habe.“

„Gut denn“, entschied Peter Petrowitsch als weiser und gerechter Richter, „wenn Du solchen Ueberfluß hast, so schick' zwei Körbe, das wird Deinem Patriotismus hoch angerechnet werden. Aber den einen“, fügte er großmütig hinzu, „den kannst Du auf meine Rechnung schreiben.“

Isaak machte sich bittere Vorwürfe, daß er die Intervention seines Töchterleins nicht besser gewürdigt hatte; aber wie die Sachen einmal standen, mußte er gute Miene zum bösen Spiel machen und um 400 Prozent teurer, als es nötig war, das Wohlwollen seines gestrengen Richters erkaufen. Der Großruffe ließ ihm auch übrigens gar nicht Zeit, über sein Unglück nachzudenken, denn er schloß dies denkwürdige Verhör mit den Worten:

(Das geschenkte Huhn.) Aus London, 31. Mai, wird der „Magdeb. Ztg.“ geschrieben: Viel belacht wird gegenwärtig hier der Reinsfall des Redakteurs einer Zeitschrift für Geflügelzucht, der vor einigen Tagen ein fettes junges Huhn zugesandt erhielt, das ohne jede Begleitschrift ankam. Er nahm daher an, daß irgend ein kluger und dankbarer Leser auf diese vernünftige Weise seine Anerkennung zum Ausdruck bringen wollte, nahm das Huhn mit nach Hause und ließ es sich abends wohlischmecken. Am anderen Morgen war er jedoch unangenehm überrascht, einen Brief folgenden Inhaltes zu bekommen: „Gehrter Herr Redakteur! Ich sandte Ihnen gestern ein totes junges Huhn, um eine darüber entstandene Meinungsverschiedenheit zum Austrag zu bringen. Wollen Sie freundlichst feststellen, woran das Tier gestorben ist?“

Eigen-Berichte.

Mahrenberg, 4. Juni. (Frühlingsausflug.) Die Oberklassen der Mahrenberger Volksschule unternehmen Sonntag, den 5. Juni einen Frühlingsausflug auf den Radl zum Höchwirt. Dortselbst finden Belustigungen mannigfacher Art statt. Drei Luftballons werden abgelassen. Eltern und Kinderfreunde werden eingeladen, an diesem Schulfeste teilzunehmen, damit es ein echtes Volksfest wird. Für Speise und Trank ist bestens gesorgt. Der Abmarsch vom Schulhause erfolgt um 1 Uhr nachmittags.

Langenwang, 1. Juni. (Eine Versammlung des Baron Rokitsansk.) Hier hielt der Abg. Baron Rokitsansk eine Versammlung der Bauernbündler ab, in welcher er unter anderem sich folgende Aussprüche leistete: „Wenn der nächste steirische Landtag das Jagdgesetz nicht beschließt, so werde ich den Herren noch einmal die Freude machen und mit den klerikalen Abgeordneten den Landtag in die Luft sprengen.“ An einer anderen Stelle sagte er: „Das öffentliche Leben in Oesterreich erfüllt jeden mit Ekel; daher kommt es, daß es von einer Wahlperiode zur anderen immer schlechter wird, weil sich die anständigen Menschen immer mehr zurückziehen. Wenn es so weiter gehen und das Volk nur mehr von herabgekommenen Kerlen und Maulmachern vertreten sein wird, dann wird es besser werden, denn dann wird der Bauer und vielleicht auch der Bürger zu einem Besen greifen.“

Straß, 3. Juni. (Waldfest.) Für das von uns bereits gemeldete, am 5. Juni um 3 Uhr nachmittags hier stattfindende Waldfest wurden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, so daß ein sehr animierter Nachmittag zu erwarten ist. Außer zahlreichen Belustigungen wird Herr König aus Graz direkt an Ort und Stelle Würste aus Schweinefleisch erzeugen, wie auch den sogenannten Zigeunerbraten am Spieß braten.

„Deine Unschuld mag trotz alledem nicht über allen Zweifel erhaben sein, aber wir sind keine rechtsgelehrten Richter, die das Mehr oder Weniger feststellen können, und im Grunde, was liegt dem Jaren daran, ob ein Wurm wie Du in Sibirien oder hier zu Grunde geht. Aber hüte Dich, Isaak, hüte Dich und mach', daß Du in den Keller kommst, um den Wein zu verpacken, der Deine Loyalität bezeugen soll.“

6. Kapitel.

Als Adlerheim mit Ischar in das Zimmer der Gräfin trat, erhob sich Stephan vom Sopha, wo er mit der schönen Dame anscheinend in trübem Zwiegespräch die Entscheidung seines Schicksals erwartet hatte, und sagte mit edler Offenheit: „Ich bin Ihr Gefangener, Herr Major, und weiß, was mir bevorsteht, Sie werden keine andere Bitte von mir erwarten, als die, aus Schonung für meine Gemahlin für jetzt mit diesem Geständnis sich zu begnügen, und ihr zu gestatten, daß sie nach unserm Gute Sareweo zurückkehrt.“

Die Gräfin hatte ihr Taschentuch vor die Augen gedrückt und den Kopf auf die Lehne des Sophas gesenkt. Stephan beugte sich zu ihr herab und sprach ihr Trost zu: „Weine nicht, Konstanzia, sei stark, wie es einer Tochter Polens gebührt.“

„Sie sind der Gemahl der Frau Gräfin?“ fragte Adlerheim nicht ohne Ueberraschung.

„Ich bin der Graf Kroszcyński und dessen geständig, daß ich die Waffen ergriffen habe, um mein Vaterland von der russischen Herrschaft zu befreien. Ich habe meinen Trupp entlassen und

St. Georgen a. d. B., 3. Juni. (Aus der Irrenanstalt entsprungen.) Ein ungefähr 42 Jahre alter Mann namens Podlesnig ist vor kurzem aus der Irrenanstalt Feldhof entsprungen. Seine Flucht bewerkstelligte er dadurch, daß er sich an zusammengebundenen Leintüchern aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes herabließ. Auf seiner Flucht kam er nach St. Georgen, wo er festgenommen und in das Gemeindezimmer eingesperrt wurde. Nunmehr ist Podlesnig auch aus diesem Gewahrsam entsprungen. Er leidet an religiösem Wahnsinne.

Egghdi, 3. Juni. (Spar- und Vorschußverein.) Am 19. Juni l. J. nachmittags halb 2 Uhr findet im Gasthause des Herrn Johann Kepnik in Egghdi-Tunnel die Hauptversammlung des Spar- und Vorschußvereines für St. Egghdi in W. B. und Umgebung (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung) statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Antrag auf Auflösung des Vereines. (Nachdem Herr Oberlehrer Höblsch die Obmannstelle niedergelegt, beschloß der Vorstand diese Hauptversammlung mit diesem Antrage einzuberufen.) 2. Anträge.

Pettau, 3. Juni. (Evangelische Konfirmationsfeier.) Morgen, Sonntag, vormittags 11 Uhr, findet in Pettau im Saale der Russischschule eine evangelische Konfirmationsfeier statt.

Windisch-Feistritz, 3. Juni. (Evangelischer Gottesdienst.) Morgen, Sonntag, abends 6 Uhr, findet in Windisch-Feistritz im Saale des deutschen Kindergartens ein evangelischer Gottesdienst statt.

Leibnitz, 3. Juni. (Einbruchsdiebstahl.) Am 30. Mai l. J. zwischen 1 und 4 Uhr nachmittags wurden beim Besitzer Simon Wilbacher in Unterfahnenbach, Gemeinde Fahnenbach, von bisher gänzlich unbekannten Tätern durch den Dachboden eingebrochen und nachstehendes entwendet: Aus einem im unversperrt gewesenen Zimmer stehenden unversperrten Kasten 1 schwere, 6strängige, silberne Uhrkette, an beiden Enden und in der Mitte mit Herzen, und 1 großer Schlüssel als Anhängel, ferner 1 silberne Remontoiruhr mit Doppelmantel, Nickelwerk, braunes Zifferblatt mit weißen Sternen und vergoldeten Zeigern, dann 1 silberne Remontoiruhr mit 2 Silberböden, mit weißem Zifferblatt und gelben Zeigern, 1 160 Gramm schwere, silberne Flachpanzerkette mit einem Kreuztaler als Anhängel, und 117.40 R. Bargeld, bestehend aus Zwanzigkronennoten und Kronen. Gesamtschade 179.40 R.

Marburger Gemeinderat.

(Sitzung vom 1. Juni 1904.)

(Schluß.)

Die Marktordnung wird nach einigen stilistischen Änderungen, die G. R. kais. Rat Dr. A.

suchte die Grenze zu gewinnen, was mir auch gelungen sein würde, wenn dieser elende Jude, wie er früher für mich Spionendienste tat, mich nicht verraten hätte, um den Judaslohn zu verdienen, der auf die Ergreifung des Grafen Kroszchynski gesetzt sein mag."

Schar war erst wie niedergedonnert, dann schrie er überlaut: "Aber das ist nicht der Graf! Der Kleine war's, der in den Wald ging, wie die Iska sagt. Das war der Graf, den meine Mutter erkannt hat, und die muß es wissen. Der hier, der Große, hat mich bloß gemißhandelt und geknebelt..."

"Ich wollte, daß ich Dir den Schädel einschlagen hätte, Du Hund!" fuhr Stephan auf und tat einen Schritt nach vorn, als wollte er dieses Verfahren noch nachträglich weit machen, so daß Schar unwillkürlich zurücktaumelte und hinter Adlerheim Deckung suchte.

"Herr Graf", sagte dieser, "Sie vergessen, daß der Jude, wie sehr Sie auch über ihn sich zu beklagen haben, unter meinem Schutz steht."

"Ich bitte um Verzeihung, Herr Major", entgegnete Stephan stockend, als ob er nur gewaltsam sich bezwänge, "aber Sie werden meine Aufregung erklärlich finden, wenn Sie bedenken, daß dieser Mensch durch seine Angaben sich des Zeugen für seine doppelte Verräterei entledigen will. Ob ich der Graf Kroszchynski bin oder nicht, wird sich ja ausweisen, denn jedenfalls bin ich Ihr Gefangener, und wer ich auch sonst sein könnte, meine Lage würde sich nicht verbessern, indem ich die Stelle eines der bekanntesten Führer der Insurrektion einnehme. Aber wenn ich als Rebell nach Sibirien geschickt werde, so verdient der Jude, als Spion

Mally beantragt, sowie nach einigen anderen Änderungen genehmigt. Ebenso wird nachstehender Marktgebührentarif genehmigt:

Marktgebühren-Tarif. Für einen Wagen mit Heu, Stroh, Rüben, Kraut, Erdäpfel, Laubbauschen, Bretter u. dgl. 24 h, für nach Hektolitern zu Markte gebrachtes Obst, Rüben, Erdäpfel u. dgl. 4 h, für einen Wagen mit Fische 60 h, für ein Faß (Sagl) mit Fische 12 h, für einen Hektoliter Getreide, Hülsenfrüchte u. dgl. 6 h, für einen Hektoliter Mehl 12 h, für einen Hektoliter steirischen Wein 12 h, für einen Hektoliter Wein aus anderen Ländern 50 h, für einen Hektoliter Branntwein 60 h, für einen Hektoliter Obstessenz 12 h, für einen Liter Del 2 h, für einen Liter saueren Rahm 2 h, für einen Liter süßen Rahm 1 h, für je drei Liter Milch 1 h, für je 10 Stück Eier 1 h, für 100 Stück Schnecken 6 h, für 25 Stück Krebse 6 h, für 1 Hasen 6 h, für ein Spanferkel, Ritz oder Lamm 6 h, für einen Truthahn 6 h, für eine Gans 4 h, für ein paar Kapauer 4 h, für ein paar Enten 4 h, für ein paar Hühner, Tauben, Schnepfen oder Rebhühner u. dgl. 2 h, für ein Schaff mit Froschkeulen 6 h, für ein Schaff mit Sauerkraut oder Rüben 4 h, für ein Kilogramm Butter oder Rindschmalz 4 h, für ein Kilogramm Schweinschmalz 2 h, für ein Kilogramm geräucherten oder gehackten Speck 2 h, für ein Kilogramm Käse 1 h, für ein Kilogramm Honig 1 h, für einen Korb mit Obst 2—6 h, für einen Korb Gemüse u. dgl. 2—6 h, für einen Liter Sämereien 2 h, für eine Rolle Speck 16 h, für das Fleisch eines Schweines über 20 Kilogr. 32 h, für das Fleisch eines Schweines unter 20 Kilogramm 12 h, für ein lebendes Schwein über 20 Kilogramm 24 h, für ein lebendes Schwein unter 20 Kilogramm 12 h, für einen Bund Preßreusen 12 h, für einen Raummeter Holz 12 h. **Viehmarkt:** Für ein Stück Jungvieh 10 h, für eine Kuh, Ochse, Stier oder Pferd 20 h. **Abmessungsgebühr:** Für jeden Hl. Getreide 6 h. 1. Für die Benutzung von Standplätzen zur täglichen Feilhaltung von Waren ohne Unterschied ist eine Monatsgebühr zu entrichten, und zwar für die benützte Bodenfläche per Quadratmeter und Tag 10 Heller. 2. Fene Gewerbetreibende, denen erlaubt wird, ihre Waren auf eigenen Ständen feilzuhalten, und die bloß die Wochenmärkte besuchen, zahlen per Quadratmeter benützte Bodenfläche 10 Heller. 3. Die Zahl der Standplätze für die Kastanienbrater ist eine beschränkte und werden die Plätze alljährlich gegen Zahlung einer Monatsgebühr von 10 Hellern für den Tag und Quadratmeter benützte Bodenfläche vermietet. 4. Als Wagegebühr ist für je 100 Kilogramm der abgewogenen Ware 2 Heller zu entrichten. Die Benutzung der öffentlichen Wage zu Kontrollzwecken ist unentgeltlich. Vorstehende

am nächsten Baum zu hängen, und ich werde mein Los weniger schwer ertragen, wenn ich weiß, daß es ihm nicht gelungen ist, der Strafe zu entgehen."

Jetzt hielt es die Gräfin für angemessen, im Geiste ihrer Rolle zu handeln. Sie tat einen Fußfall vor Adlerheim und rief flehend: "Barmherzigkeit, Herr Major! Trennen Sie mich nicht von meinem Gemahl! Lassen Sie mich sein Schicksal teilen. So grausam darf die russische Regierung, darf keine Gewaltherrschaft sein, daß sie der Gattin verwehrt, dort ihr Paradies zu finden, wo ihr Gatte in der Verbannung lebt."

"Frau Gräfin", unterbrach sie Adlerheim, "Sie können überzeugt sein, daß ich alles tun werde, was in meiner Macht steht und meine Pflicht mir gestattet, um dem Grafen sein schweres Los zu erleichtern. Aber das, was Sie verlangen, geht über meine Befugnis hinaus. Ihr Gemahl bleibt als Gefangener hier, und Sie kehren nach ihrem Gutshofe zurück. Ich werde Befehl geben, daß Ihr Wagen sofort in Bereitschaft gesetzt wird, und selbst fahrlässig lassen, um Sie auf den rechten Weg zu geleiten, damit ich sicher bin, daß Sie nicht zur Unzeit umkehren. Nehmen Sie Abschied von Ihrem Gemahl und überlassen Sie eine günstigere Wendung seines Schicksals dem Himmel und der Gnade des Zaren."

Die Gräfin senkte ihr Haupt und Stephan rief: "Laß es genug sein, Konstanzia! Es waren zwei Stunden banger Glücks, die wir eben verlebten, doch so kurz sie waren, ihre Erinnerung wird wie eine Sonne in mir leuchten, daß die Nacht des Elends, dem ich entgegengehe, keine Macht über mich haben wird. Leb' wohl, Konstanzia, leb' wohl!"

(Fortsetzung folgt.)

Gebühren sind im Vorhinein an die Stadtkasse zu entrichten.

Es werden nun jene drei Gegenstände, die sich im Einlaufe befanden und denen die Dringlichkeit zuerkannt wurde, in Beratung gezogen.

G. R. Fiala berichtet über ein Gesuch des Herrn Josef Martinz um Baubewilligung für ein zweistöckiges Wohnhaus in der Goethestraße. Die Sektion beantragt die Abweisung dieses Gesuches, weil der Bau den Baubestimmungen nicht entsprechen würde. Bürgermeisterstellvertreter Pfriemer stellt dagegen den Antrag, den Bau unter der Bedingung zu bewilligen, daß Herr Martinz die niederen Gebäude abreißt und sich und seine Nachfolger bei einem Büdnale von 20.000 R. verpflichtet, binnen zwei Jahren ein zwei- oder dreistöckiges Haus auszuführen.

G. R. Direktor Schmid spricht sich gegen den Zusatzantrag Pfriemers aus, weil dies gegen die Bedingungen ist, unter denen Herrn Martinz der Bauplatz verkauft wurde.

G. R. kais. Rat Dr. Mally unterstützt den Antrag Pfriemers.

Schließlich wird der Sektionsantrag abgelehnt und der Antrag des Herrn Bürgermeisterstellvertreters Pfriemer angenommen.

Bürgermeisterstellvertreter Pfriemer berichtet über den Bericht des Ausschusses wegen der gegen die Fleischsteuerung zu unternehmenden Schritte. Er führt aus, daß die Gemeinde nicht in der Lage sei, gegen die Fleischsteuerung etwas zu tun, daß man aber Mittel und Wege finden solle, um die Viehzucht durch Einfuhr ausländischen Viehes zu fördern und daß zu diesem Zwecke der Abg. Dr. E. Wolffhardt ersucht werde, für die Viehzüchter von der Regierung eine Unterstützung zu erlangen. Es möge die rumänische Grenze für die Vieheinfuhr geöffnet werden.

G. R. Direktor Schmid verweist auf die Gefahr, die dadurch für die Landwirtschaft entsteht, da die veterinärärztliche Ueberwachung des aus Rumänien und Ungarn eingeführten verseuchten Viehes eine mangelhafte ist. Er spricht sich daher gegen die etwaige Einfuhr ausländischen Viehes aus.

G. R. kais. Rat Dr. Mally empfiehlt die Vermehrung der Viehmärkte in Marburg.

Bürgermeisterstellvertreter Pfriemer befürwortet die Einfuhr von Schlachtvieh aus Rumänien. Der Sektionsantrag wird schließlich angenommen.

Bürgermeisterstellvertreter Pfriemer berichtet über die stattgefundenene Prüfung der städtischen Kasse, die in vollster Ordnung befunden worden ist. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Es fand sodann eine vertrauliche Sitzung statt.

Marburger Nachrichten.

(Personalnachrichten.) In unserer Stadt sind angekommen: Graf Mothes Thun-Hohenstein aus Mailand, Graf Torsee aus Wien und der k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. Josef Höschmann von Hochsan samt Gemahlin aus Laibach. Sämtliche haben im Hotel „Meran“ Absteigequartier genommen.

(Bürgerliche Angelobung.) Am Sonntag, den 5. d. vormittags 11 Uhr werden die Herren Berner Wilhelm, Pavlicek Franz, Kofar Anton, Reger Franz und Zollenstein Jakob die bürgerliche Angelobung vor dem Bürgermeister der Stadt leisten.

(Bürgerrechts-Verleihung.) In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde den Herren Wilhelm Badl, Hausbesitzer und Lederhändler und Johann Lasko, Schneidermeister, über gestelltes Ansuchen das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen.

(Schauturnen der Realschüler.) Dienstag, den 7. d. M., nachmittags 4 Uhr, werden die Schüler der 3. bis 7. Klasse der hiesigen Staatsrealschule unter der Leitung des k. k. Turnlehrers Herrn Kren ein kleines geschlossenes Schauturnen vorführen. Dasselbe wird in der städt. Turnhalle abgehalten und sind die erwachsenen Angehörigen der Schüler als Zuseher willkommen.

(Paul R. v. Spaun.) Die Marburger werden jetzt Gelegenheit erhalten, die Werke eines hervorragenden Künstlers kennen zu lernen. Paul v. Spaun, der einige Jahre hindurch zu Studienzwecken in Italien weilte, erwählte sich vor allem die an landschaftlichen Reizen so reiche Gucht von Neapel, insbesondere das klassische Capri, zur Stätte seines künstlerischen Schaffens. Wieder in seine

Heimat zurückgekehrt, lag es in seiner Absicht, die aus diesem Studium hervorgegangenen Werke in den größeren Städten seines Vaterlandes vorzuführen. So hat der Künstler bereits in Triest, Brunn und Graz mit großem Erfolge Schaulustungen seiner Bilder veranstaltet. Paul v. Spaun ist der sicheren Erwartung, daß seinen Werken auch hier von Seite des kunstsinigen Publikums daselbe rege Interesse zuteil wird, als es in den eben erwähnten Städten erfreulicherweise der Fall war.

(Vollversammlung.) Am 11. Juni, um 8 Uhr abends, findet in Werhönigs altheimischer Weinstube die Vollversammlung der Krankenkasse und darauffolgend die Vollversammlung der Handelsangestellten statt. Die Mitglieder werden im eigenen Interesse dringend ersucht, bestimmt zu erscheinen.

(Vom Marburger Männergesangsverein.) Am Samstag, den 11. Juni 1904 um 8 Uhr abends findet in Th. Gög' Brauhausgarten die Frühlings-Liedertafel unter der Leitung des 1. Sangwartes Herrn Rudolf Wagner und des 2. Sangwartes Herrn Karl Gassarek, sowie unter der Mitwirkung der Südbahnwerkstätten-Musikkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr statt. Die Liedertafel findet bei jeder Witterung statt. Die musikalischen Darbietungen sind folgende: 1. Janiaren-Marsch von Rich. Wagner; 2. Ouvertüre zur Oper „Rosamunde“ von Schubert; 3. „Trennliebchen“, Walzer von E. Waldeufel; 4. Geistliches Lied aus „Evangelium“ von W. Kienzl; 5. „Der Traum der Majade“, Phantasie von Flüge; 6. „Servus Pepi!“, Polka von Rud. Wagner; 7. „Küssen ist keine Sünde“, Lied von Gysler; 8. Polpourri aus der Operette „Der Kofferbinder“ von Lehar; 9. Reflame-Marsch von M. Schönherr. Die gesanglichen Darbietungen sind folgende: 1. „Schloß Geroldsdorf“, Männervollesang von E. H. Dörning, op. 165; 2. „Stürme des Frühlings, brechet herein“, Vollesang von Edwin Schulz; 3. „Ueba d' Alma“, steirisches Volkslied, Satz von Dr. G. Koloschnegg; 4. „Grüß dich Gott, Heimatland“, Männervollesang von J. Wöhrer; 5. Vier Lieder aus „Heinz von Leichen“, für Vollesang von Rudolf Wagner; a) „Die Hahnenfeder nicht vom Hut“, b) „Schau mich an und küß mich, Gretel“, c) „Wie schön ist es im Maien“, d) „Schon pfeift der Herbstwind durch den Wald“; 6. „Da hahnspial“, steirisches Volkslied, Satz von R. Gassarek; 7. „Die Gamelan“, steirisches Volkslied, gesetzt von Dr. J. Buchmüller.

(Ein Grabdenkmal für die verunglückten Wachleute Fellner und Lupscha.) In der letzten Gemeinderatsitzung wurde über Antrag des Herrn Bürgermeisters Dr. Johann Schmidler der Beschluß gefaßt, den bei der Hochwasserkatastrophe im September vorigen Jahres verunglückten Wachleuten Fellner und Lupscha auf der Grabstätte des letzteren ein Grabdenkmal zu errichten. Dieser

Beschluß stellt unserer Gemeindevertretung ein ehrendes Zeugnis dahin aus, daß sie in dankbarer Anerkennung Verdienste zu würdigen weiß. Derselbe erfolgte erst jetzt, weil man noch immer die Hoffnung hegte, die Leiche des Wachmannes Fellner aufzufinden. Nachdem sich aber jetzt diese Hoffnung als aussichtslos erwiesen hat, soll nun mit der Errichtung eines Grabdenkmals nicht mehr gezögert werden.

(Vom Schwurgerichte.) Am Montag beginnt hier die zweite Schwurgerichtssession. Den ersten Tag wird die Verhandlung gegen Antonie Vidovic, angeklagt wegen Verbrechens des Kindesmordes, ausfüllen. Den Vorsitz bei dieser Verhandlung führt Herr Kreisgerichtspräsident Berko, die Verteidigung Herr Dr. Drosel d. S.

(Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“) unternimmt Sonntag, den 5. Juni eine Klubpartie nach Straß. Abfahrt 2 Uhr vom Klubheim, Weilandits' Gasthaus. Gäste sind willkommen!

(Südmärk-Ausflug.) Am 2. Juni veranstalteten die Südmärkfortsgruppen Arnfels, Ehrenhausen, St. Egydi, Samlig, Graz (Männerortsgruppe), Graz (technisch-akademische Ortsgruppe), Jahring, Leibnitz, St. Lorenzen ob Marburg, Männer- und Frauenortsgruppe Marburg, Mured, Radkersburg, Straß und Wildon einen Ausflug nach Spielfeld, zu welchem sich auch eingefunden hatten von der Hauptleitung der Südmärk die Herren Obmann Dr. R. v. Fleischhacker, Prof. Dr. R. Kull, Ingenieur L. v. Bernuth, A. Fizia, Horner und Niemann; ferner die Herren Reichsratsabgeordneten Dr. Wolffhardt und die Landtagsabgeordneten Karl Pirmer aus Marburg und Reiter aus Radkersburg. Außerdem nahmen am Feste teil der Verband deutscher Hochschüler Marburgs, der deutschvölkische Turnverein „Jahn“ in Marburg, der Mureder Gesangsverein, der Turnverein Mured, der Sängerverein Straß und der Marburger Radfahrerklub und zahlreiche Frauen und Mädchen. Im Gasthausgarten des Herrn Koller fand die Versammlung statt, die von Herrn Dr. Albert Hufschmidt (Samlig) als Obmann des veranstaltenden Ausschusses auf das herzlichste begrüßt wurde. In sehr beherzigenswerten Worten sprach der Obmann der „Südmärk“, Herr Dr. v. Fleischhacker, über die wirtschaftlichen und nationalen Ziele der Südmärk und sein zum Schluß seiner Ausführungen ausgebrachtes Heil auf den alldeutschen Gedanken wurde begeistert aufgenommen. Ueber die Bedeutung der nationalen Schutzvereine sprach Reichsratsabg. Dr. Wolffhardt, wobei er namentlich betonte, daß sich die Deutschen auf nationalem Boden zusammenfinden müssen. Die Deutschen in Oesterreich können von niemandem Hilfe erwarten, die nationale Selbsthilfe sei daher das einzige Mittel zur Erhaltung unseres Volkstumes. Redner schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Heil auf die Südmärk. Als Sprecher des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs verwies auch Herr Rand. Zur. Walther Pirmer auf die nationalen Ziele. „Wenn alle untreu werden“, sagte der Redner, „so bleiben wir doch treu!“ Sein Heil galt ebenfalls der Südmärk. Herr Ing. L. v. Bernuth überbrachte die Grüße der Grazer Südmärk-Männerortsgruppe und Herr Dr. v. Fleischhacker gedachte der segensreichen Tätigkeit des Deutschen Schulvereins und dessen unermüdblichen Vertreters Herrn Dr. Wolffhardt. Für den geselligen Teil sorgten die Südbahnwerkstättenkapelle unter der Leitung des Herrn Max Schönherr, die Gesangsvereine von Straß und Mured und Herr Waidacher in außerordentlich verdienstvoller Weise.

(Zirkus Guillaume.) Morgen finden die letzten Vorstellungen des Zirkus Guillaume statt und zwar um 4 Uhr nachmittags und um 8 Uhr abends. Für dieselben wurde ein schönes, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Herr Direktor Guillaume wird bei diesen Vorstellungen den größten Teil seines Marstalles vorführen. Bei dem großen Interesse, welches das Publikum den bisherigen Darbietungen dieses Zirkus' entgegengebracht hat, ist wohl anzunehmen, daß auch die beiden letzten Vorstellungen sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben werden.

(Gartenkonzerte.) In Weiß' Gastwirtschaft findet morgen, Sonntag, ein großes Frühkonzert, ausgeführt von der Zigeunerkapelle Eszterl Karoly, bei freiem Entree statt. — Dieselbe Kapelle konzertiert Sonntag, den 5. d. um 8 Uhr abends gleichfalls bei freiem Entree in der Gambrinus-Halle. — In Roth's Gasthaus in der Triesterstraße findet morgen ein Freikonzert statt.

(Neues Geschäft.) Herr Alois Gniuschek hat am Burgplatz Nr. 2 ein Manufaktur- und Modewarengeschäft „Zum Amerikaner“ eröffnet. (Von der Räuberbande im Bachergebiete.) Da in den letzten Wochen kein einziger Einbruchsdiebstahl im Bachergebiete zur Anzeige gebracht wurde, so kann wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß die Räuberbande dieses Gebiet verlassen hat. Die umfassenden Sicherheitsmaßregeln der Gendarmerie ließen es den Banditen nicht mehr ratsam erscheinen, diese Gegend durch ihr Unwesen unsicher zu machen, und sie haben sich allem Anschein nach nach Kroatien und Krain zurückgezogen. Diese Annahme erscheint umso begründeter, als einerseits an der kroatischen Grenze ein Weib verhaftet wurde, welches sich durch den Verkauf verschiedener, augenscheinlich von Diebstählen herrührender Effekten verdächtig gemacht hat, und andererseits gegenwärtig in Laibach und Umgebung ungemein zahlreiche Einbruchsdiebstähle vorkamen, die in der Art ihrer Ausführung eine gewisse Ähnlichkeit mit jenen im Bachergebiete aufweisen.

diese liebevolle Aufmerksamkeit hatten sie kein rechtes Verständnis und so zogen sie es lieber vor, sich wieder in ihre heimatischen Gefilde nach Kroatien und Krain zu begeben, wo sie jetzt, namentlich in Laibach und Umgebung, eine außerordentlich rührige Tätigkeit entwickeln. Ihr Latenausweis in den letzten Tagen gestaltete sich so umfangreich, daß der Eifer und der Fleiß, mit welchem sie ihr Handwerk ausübten, wirklich einer besseren Sache würdig wäre. Die Hauptsache jedoch ist, daß das schöne Bachergebiet endlich wieder einmal frei ist von dieser eigentümlich und sicherheitsgefährlichen Bande und daß der Bewohnerschaft und den Ausflüglern das Gefühl der Sicherheit wieder zurückgegeben wurde. Hoffentlich wird nun auch in Zukunft dieses an Naturschönheiten so reiche Gebiet von derartigen unliebsamen Besuchern verschont bleiben.

Die Bewohnerschaft von St. Margarethen wäre gewiß nicht böse gewesen, wenn sie bei ihrem letzten Markttag von dem Besuche eines Würstelmannes verschont geblieben wäre, der dort für seine ungenießbare Ware Absatz suchte. Da sich aber die Würstel, noch bevor man sie sehen konnte, schon durch ihren abscheulichen Geruch bemerkbar machten, fand der Mann für seine Delikatessen keinen anderen Liebhaber als den Gerichtsdienster, der die appetitliche Ware mit Beschlag belegte und dem Verkäufer, dessen Geruchsnerven scheinbar nicht mehr funktionierten, eine Verurteilung wegen Lebensmittelverfälschung verschaffte. So rächt sich eben jede Schuld auf Erden.

Marburger Spaziergänge.

X.

Die heiße Zeit, die jetzt allem Anschein nach ihre endgiltige Herrschaft angetreten hat, scheint der Sache der roten Internationale nicht besonders günstig zu sein. Dies mußte auch eine sozialdemokratische Versammlung erfahren, die kürzlich in die Gög'schen Lokalitäten einberufen worden war und in welcher die Militärforderungen in roter Beleuchtung von den Führern der Sozialdemokratie vorgeführt werden sollten. Nur wenige Genossen hatten sich, mehr dem Zwang gehorchend als dem eigenen Trieb, eingefunden, denn allem Anschein nach wird der Mehrzahl der roten Brüder der von den Führern immer aufs neue aufgewärmte Kohl auch schon zuwider. Den Großteil der Versammlung bildete die holbe Weiblichkeit, die als ersten Punkt der Frauenemanzipation wahrscheinlich das Recht für sich geltend machen will, den Männern gleich ins Wirtshaus zu laufen und bei bewohnender Bierseuchte in Politik zu machen. Daher lassen die roten Damen keine Gelegenheit vorübergehen, die sich ihnen bietet, um an der Biertafel ihre politische Weisheit leuchten zu lassen. Der schlechte Besuch dieser Versammlung hatte aber auch einen sehr triftigen Grund. Den langweiligen, das ewige Einerlei wiederholenden Reden der Sozialführer war in der Südbahnwerkstättenkapelle ein mächtiger Kontrurrent erwachsen. Ein höherer Südbahnbeamter feierte seinen Namenstag und die flotten Klänge der Kapelle, die jenem Herrn ein Ständchen brachte, übten begreiflicherweise eine größere Zugkraft aus,

als das sinn- und zwecklose Geschimpfe, mit welchem seitens der roten Führer über alles hergefallen wird, wobei immer und immer wieder dieselbe Litanei den geduldigen Zuhörern vorgebetet wird. Selbst der beste Kohl wird eben ungenießbar, wenn er zu oft aufgewärmt wird.

Eine öftere Auflage eines Falles würde sich dagegen ein hiesiger Herr gefallen lassen, der ihm jüngst zu seiner angenehmen Ueberraschung passiert ist. Beim Durchsuchen einer Schublade geriet ihm auch eine alte, schon lange außer Gebrauch gesetzte Brieftasche in die Hand. Als er sie öffnete, fand er zu seinem freudigen Erstaunen dreißig Gulden als Inhalt. Derartige Ueberraschungen würden wohl jedermann sehr angenehm sein.

Eine weniger angenehme Ueberraschung bereitete jüngst die Besitzerin eines Häuschens am Montebello einer von Gams kommenden Radfahrer-Gesellschaft, die vor einem ausgebrochenen Unwetter in dem Häuschen Schutz suchen wollte. Die spekulative Dame wollte aus diesem Umstande sofort Kapital schlagen und gewährte den Unterstand nur unter Bedingung, daß die Gesellschaft den Betrag von zehn Kronen erlegt. Wohl oder übel mußte man sich dazu verstehen, um nicht bis auf die Gout durchnäßt zu werden. Dem Finanzgenie der Besitzerin gebührt alle Achtung, in diesem Falle war aber eine Betätigung desselben sehr schlecht angebracht.

Für recht schlecht angebracht hielten die Herren Räuber im Bachergebiete auch die umsichtige Sorgfalt, die ihnen die Gendarmerie gewidmet hatte. Für

(Ausflug der städtischen Sicherheitswachkorp.) Das städtische Sicherheitswachkorp veranstaltet am 5. Juni nachmittags einen Ausflug nach Leibnitz, wo in der Restauration Bauer ein Gartenkonzert, ausgeführt von der Südbahnwerkstättenkapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Max Schönherr stattfinden wird. Auch aus Graz werden Mitglieder des städtischen Sicherheitswachkorp eintreffen. Ein allfälliges Reinerträgnis ist der Errichtung eines Grabsteines für den verunglückten Wachmann Lupscha gewidmet. Der Beginn des Konzertes ist auf 4 Uhr, das Ende auf 9 Uhr angesetzt. Eine recht zahlreiche Beteiligung an diesem Ausfluge wäre nur zu wünschen.

(Eine wichtige Entdeckung) wurde in Bezug auf unsere Obstkrankheiten gemacht, insofern, als man ein billiges Mittel gegen allerlei Krankheiten fand. Es ist dies Mittel kein neues, im Gegenteil, es ist längst bekannt und wird zur Konservierung des Holzes in anderen Gewerben viel verwendet. Aber in der Gärtnerei war es in Mißkredit geraten, weil es ursprünglich großen Schaden angerichtet hatte. Es hatte, wo man die Mistbeete und Gewächshäuser damit bestrich, durch die Ausdünstungen sämtliche Pflanzen verbrannt und die Häuser und Mistbeete völlig unbrauchbar gemacht. Den Gärtner überfällt deshalb auch ein gewisser Schrecken, wenn er hört, daß dasselbe Karbolineum, welches durch seine Ausdünstungen solchen Schaden anrichtete, jetzt zur Heilung von Krankheiten verwendet werden soll. Aber es ist wirklich so! Man hat die Eigenschaften des Karbolineums erkannt. Zwar wirkt es nach wie vor tödlich, sobald wir es in geschlossenen Räumen oder an sonnigen Mauern mit den Pflanzen in Verbindung bringen. Aber es verliert diese verderbliche Eigenschaft, sobald wir es im Freien brauchen und die Pflanzen selbst damit behandeln. Das Karbolineum bringt dann nur in die absterbenden Teile, nicht in die saftführenden ein. Es tötet die ersteren mitsamt dem Pilz und Ungeziefer und bringt neues Leben. Man muß die eingehenden Versuche, welche in dieser Hinsicht gemacht sind und die ausführlich in Nr. 8 des Erfurter Führers im Gartenbau veröffentlicht werden, selbst lesen, um dem, was wir eben gesagt haben, vollen Glauben zu schenken. Erleichtert wird dies dadurch, daß unseren Lesern Nr. 8 des Erfurter Führers kostenfrei zugesandt wird, wenn sie sich mittels Postkarte an das Geschäftsamt des Erfurter Führers, Erfurt, wenden.

(Aufnahme in die k. u. k. Artilleriekadettenschule in Traiskirchen.) Mit Beginn des Schuljahres 1904/1905 gelangen 80 Plätze im ersten Jahrgange der Artilleriekadettenschule in Traiskirchen bei Baden in Niederösterreich zur Besetzung. Zur Aufnahme gelangen Jünglinge im Alter von 14 bis 17 Jahren, welche 4 Klassen einer Mittelschule mit mindestens gutem Erfolge absolviert haben. Von ungenügenden Noten in lateinischer und griechischer Sprache wird abgesehen. Das Schulgeld beträgt für die Söhne von Personen der bewaffneten Macht 24 K., für Söhne von Offizieren in der Reserve, im nichtaktiven Landwehr- und im Verhältnisse außer Dienst, dann von Hof- und Zivil-Staatsbeamten (Bediensteten) 160 K., sonst 300 K. jährlich. Mittellose Aspiranten mit sehr guten Schulzeugnissen werden, wenn sie die Aufnahmeprüfung mit sehr gutem Erfolge ablegen, den Aspiranten der 1. Gruppe gleichgehalten und haben daher, so lange sie auch in der Kadettenschule sehr guten Gesamterfolg aufweisen, nur 24 K. Schulgeld zu entrichten. Um die Begünstigung

haben die Angehörigen nach erfolgter Aufnahme beim Schulkommando anzusuchen, welches die Gesuche dem Reichskriegsministerium zur Entscheidung vorlegt. Sonstige Schulgeldermäßigungen finden nach dem Semestralabschlusse bei nachgewiesener Mittellosigkeit unter der Bedingung statt, daß der Zögling „sehr gute“ Konduite und „guten“ Gesamterfolg aufweist. Die Aufweisung der in der bezüglichen Vorschrift aufgezählten Ausstattungsgegenstände wird von den Angehörigen nicht mehr gefordert. Der Jüngling erhält in der Artilleriekadettenschule während 4 Jahren die wissenschaftliche Ausbildung wie in einer Oberrealschule und eine militärische Erziehung, welche ihn befähigt, als Kadett in die k. u. k. Artillerie zu treten und als Offizier der höheren Militär-Fachbildungsanstalten zu frequentieren. Die Gesuche um Aufnahme sind bis 10. August dem Kommando der Artilleriekadettenschule in Traiskirchen bei Baden in Niederösterreich direkt einzusenden. Alle näheren Bestimmungen, wie: Altersnachricht, Erlag des Schulgeldes in Monatsraten, Gleichstellung anderer Schulen, Umfang der Aufnahmeprüfung, sind in den „Aufnahmebedingungen für den Eintritt in die k. u. k. Kadettenschulen“ enthalten, welche Vorschrift von allen Kadettenschulen um den Preis von 40 H. bezogen werden kann. Behelf zur Vorbereitung für Kadettenschulen von Oberleutnant Eugen Gontean, Lehrer an der Infanteriekadettenschule in Temesvar. 1. und 2. Teil (letzterer erscheint längstens Juni 1904). Preis 7 K. Da die Aufnahme von der Zahl der verfügbaren Plätze abhängt, kann an jenen Kadettenschulen, wo eine Ueberszahl von Bewerbern vorhanden ist, auch nach bestandener Aufnahmeprüfung nicht mit Sicherheit auf die tatsächliche Aufnahme gerechnet werden.

(Die Fleischpreise) sind im Monat Juni bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Rindfl.	Kalbf.	Schweinefl.	Lammfl.
Reismann Th.	K 40	K 140	K 160	K 1—
Tscherne Joh.	160	150	140	—
Fritz Karl	144	148	148	110
Schein Ignaz	144	140	140	—
Wurzer J. sen.	140	140	160	—
Tschernobich W.	152	140	160	—
Rucher Franz	136	136	136	—
Welle Georg	140	140	140	—
Sollak Johann	138	140	148	80
Sellak Heinrich	128	140	140	1—
Sellak Ferd.	128	135	135	80
Reicher Johann	136	136	136	112
Lehrer Josef	128	140	140	—
Benzl Johann	136	140	140	1—
Kurnit Franz	128	140	140	—
Weigl Karl	112	140	140	1—
Schrott Georg	136	140	140	—
Mendl Johann	128	140	140	—
Holzknicht Josef	128	140	140	—
Stoßner Primus	128	140	140	112
Bresnig Peter	136	140	128	—
Konradi Herm.	128	140	140	—
Kramberger A.	128	140	140	—
Merkl Josef	128	140	140	—
Reismann Jr.	128	140	140	88
Löschnig Josef	128	140	140	80
Lorber Ferd.	104	140	140	—
Urschitsch Anton	128	140	140	—
Uchrig Adalbert	120	132	128	1—
Weiß Alois	148	148	160	—

(Ausschilfskassenverein in Marburg.) Gebahrungsausweis für den Monat Mai 1904: Zahl der Mitglieder 509, Stammanteile K. 77.800, Reservefond K. 99.019, Spareinslagen zu 4%

K. 373.559, Vereinshaus K. 19.000, Einlagen bei Kredit-Instituten K. —, Darlehen auf Wechsel K. 606.461, Kassaress K. 8578. Gesamtverkehr K. 342.032.

(Gesundheitschädliche Würste.) Unter diesem Titel brachten wir in der letzten Nr. eine Korrespondenz aus St. Margarethen, in welcher gerechte Beschwerde über den Verkauf von gesundheitschädlichen Würsten erhoben wurde. Herr Hermann Wögerer ersucht uns, festzustellen, daß jene Würste nicht aus seinem Geschäfte stammten. Wir kommen diesem Ersuchen umso eher nach, als diese Feststellung auch vollkommen der Wahrheit entspricht.

(Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache.) Im Monate Mai l. J. wurden von der städtischen Sicherheitswache 61 Personen arretiert. Hievon waren 46 männlichen und 15 weiblichen Geschlechtes. 16 wurden wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz den Gerichten eingeliefert, 16 in ihre Heimatsgemeinde abgeschoben, 1 mit Syphilis behaftet dem Krankenhaus übergeben, 2 wurden in die Beobachtungsanstalt nach Graz befördert und gegen 25 vom Stadtrate im eigenen Wirkungskreise geamtshandelt.

(Seidels kleines Armeeschema. Mai 1904.) Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich dieser weitverbreitete Behelf in Militär- wie auch in Zivilkreisen erfreut, begnügen wir uns damit, das Erscheinen der Maiausgabe hiemit allen Interessenten bekanntzugeben. Die neue Truppendislokation und das Mai-Avancement sind darin berücksichtigt. Das Büchlein enthält eine Menge Daten und Namen, die für militärische Kreise ebenso wertvoll sind wie für Handel und Gewerbe.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 5. Juni 1904 nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther.

Verstorbene in Marburg.

27. Mai. Mische Misi, Schneiderin, 3 Monate, Mellingstraße, Magen- und Darm-Katarrh.
28. Mai. Franz Gertraud, Bahnkonduktorswitwe, 57 Jahre, Mühlgasse, Leberkrümpfung.
30. Mai. Kwas Marie, Bedienerin, 79 Jahre, Reiserstraße, Marasmus.
2. Juni. Betruha Friedrich, Bahnkonduktorskind, 4 Monate, Mellingstraße, Eklampsie. — Graßm. Josef, Tischlerskind, 4 Monate, Unterrotweinerstraße, Enteritis.

Mattonis Gießhübler Sauerbrunn wurde auf der Ausstellung des hygienischen Kongresses in Buenos Aires mit der ersten Preismedaille ausgezeichnet.

(Schutz gegen Bleivergiftung.) Bei der sowohl in Deutschland, als auch in jüngster Zeit in Oesterreich mit Nachdruck betriebenen Agitation gegen die Verwendung der giftigen Bleifarben, dürfte es von Interesse sein zu erfahren, daß die Lithopone- und chemische Fabrik in Kasern bei Salzburg vollkommen giftfreie Anstrichfarben erzeugt, die trotz ihrer großen Vorteile in Bezug auf die Gesundheit der Arbeiter bei gleich guter Haltbarkeit, wesentlich billiger sind, als die giftigen Bleifarben. Wir verweisen auf die diesbezügliche Annonce unseres heutigen Blattes.

Der Postdampfer „Baderland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 31. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.

Appetitlosigkeit, Verdauungsmängel

werden durch periodisches Trinken von Rohitscher „Tempelquelle“ am einfachsten behoben. Bei älteren oder chronischen Zuständen dieser Art ist „Styriaquelle“ (stärker) vorzuziehen.

Zacherlin

hilft großartig als unerreichter „Insektenplöder“.

Echt nur in Flaschen. Zu haben, wo Plakate aushängen.

Literarisches.

(„Illustrierte Wäsche-Zeitung.“)
Der große praktische Nutzen dieses konkurrenzlosen Spezialblattes besteht in seinen herrlichen, überaus zahlreichen Vorlagen für Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Babyachen, den zur Wäsche gehörigen Häseleien etc., in dem jeder Nummer beigegebenen großen Schnittmusterbogen, seinem orientierenden Wäscheverzeichnis, den Klöppelbriefen, abwechselnd mit vielgestaltigen Monogramm-Verschlingungen etc., so daß dagegen der Abonnementspreis von nur 90 S. vierteljährlich für die „Illustrierte Wäschezeitung“ gar nicht in Betracht kommt. Abonnements für nur 90 S. vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern durch erstere und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lechner und Sohn, Wien, 1., Seilerstätte 5.

(Oesterreichs Illustrierte Zeitung.)
„Kampf bis aufs Messer!“ lautet die Losung in Ostasien, mit Berferkern stürmen Russen und Japaner aufeinander, und „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ ist emsig bemüht, die einzelnen Phasen des gegenwärtigen Krieges ihren Lesern im Bilde vor Augen zu führen. Das letzte Heft (35) enthält abermals eine ganze Reihe hochinteressanter photographischer Aufnahmen vom Kriegsschauplatz, darunter die letztgenannten japanischen Schlachtschiffe „Yoshino“ und „Satsuma“, einen Munitionstransport etc. Wer sich von dem weiteren reichen Inhalte der Nummer überzeugt, wird ohne Zweifel finden, daß der Abonnementspreis von 4 K pro Vierteljahr ein ungemein billiger ist, und daß um eine solche Bagatelle nicht leicht Besseres geboten werden kann. Probehefte durch die Administration Wien, 6. Bz., Barnabiting. 7 gratis u. franko.

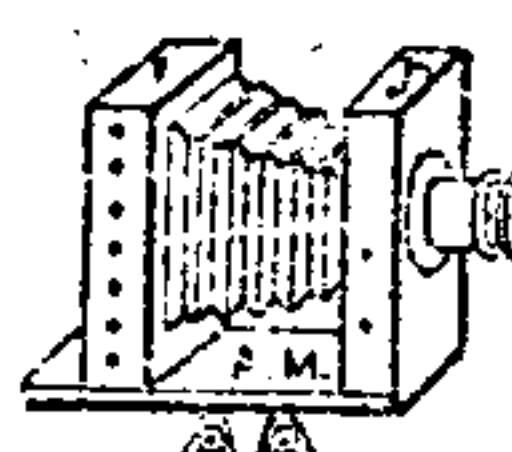
(„Ueber Land und Meer.“) Der Jahreszeit entsprechend, plaudert Rose Julien in einem mit hübschen Abbildungen geschmückten Aufsatz des 17. Heftes der bekannten Familienzeitschrift „Ueber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) über „Maienpiele und Pfingstbräuche im Elsaß“. Andere illustrierte Artikel sind: „Die große Einheit des Weltbaus“ von Dr. Wilh. Meyer; „Unter Nomaden“, Erzählung in der Kirgisensteppe von Dr. Max Samter; „Panzerplatte und Kanonenrohr“ von R. E. Merow; „Cambridge“ von J. Cammerer und „Der Lawinensturz im Walliserthal“. Neben der Fortsetzung des anziehenden Romans „Sylvia“ von Emmi Dewald (E. Roland) enthält das Heft den Schluß der Novelle „Ihr Geld“ von Karl Herold und eine gemüthvolle, feingezeichnete Skizze von Hermine Willinger: „Der Sonne zu“. An den lehrreichen Aufsatz von Dr. P. Schütte über „Beschäftigungskrankheiten der Finger“ reihen sich die Notizblätter mit vielen aktuellen Bildern (Eröffnung der Weltausstellung in St. Louis, Japans Feldherren und Staatsmänner etc.), Gedichte, Rätsel und Besprechungen aller Art. Von den größeren Abbildungen erwähnen wir nur: „Ora et labora!“ nach dem Gemälde von Otto Heichert; „Ein Abend in Taormina“ nach dem Gemälde von J. B. Krämer und „Opferung der Iphigenie“ nach dem Gemälde von Franz Stassen. Der angesichts der Gediegenheit und Vielseitigkeit des Inhalts in der Tat billig zu nennende Abonnementspreis beträgt vierteljährlich für 13 Nummern nur 3 Mark 50 Pfg., für jedes 14tägige Heft 60 Pfennig.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschußmitglied Herr J. Truttsch, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Stimmen aus dem Publikum.



Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Waschtisch und Türen streicht man nur Schnell und gut mit Weißer Glasur.“
Sie klebt nicht, trocknet sofort, und dann Glänzt sie wie weißes Porzellan.
Um 90 Heller kauft man sie
In jeder großen Drogerie.

Hauptniederlage: Max Wolfram, Herrengasse 33.

Jede Familie

sollte im eigensten Interesse nur

Kathreinners

Kneipp-Malz-Kaffee

als Zusatz zum täglichen
Kaffeetränk verwenden

04.1/b

Das Bessere ist
der Feind des Guten!

Etwas wirklich besseres als alle bisher für Leinen- und Baumwollwäsche im Gebrauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schicht's neu erfundener

1232

Wasch-Extrakt

Marke

Frauenlob

zum Einweichen der Wäsche.

—Vorzüge:—

1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige Arbeitszeit auf die Hälfte,
2. die Mühe auf ein Viertel.
3. Macht die Verwendung von Soda gänzlich überflüssig.
4. Macht die Wäsche, weil reiner, auch viel weisser.
5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet.
6. Kommt wegen seiner außerordentlichen Ausgiebigkeit billiger als alle anderen Waschmittel.

Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich.

Überall zu haben.

Für Woll-, Seiden- und farbige Wäsche, Spitzen, Stickereien u. dgl. ist und bleibt das beste Reinigungsmittel

Schicht's feste Kaliseife

mit Marke Schwan.

Georg Schicht, Aussig a. E.

Größte Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Seidenstoffe. Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rohseide, Méssalines, Louisines, Schweizer-Stickerei etc. für Kleid. und Blasen von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 72

(Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hoflief.

Überall zu haben.

Sarg
Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigergasse 5.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Röcke, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die gefälligst geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h. (Schwarz und tegethoffsblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nährkräftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachners Nachf. u. Fr. Polasch's Nachf. Hans Girtl.

● Konkurrenzlose Neuheit! ●

Die Luft als Klavierspieler!

Spezialität Pneuma: Bester und vollkommenster Klavierselbstspielapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, alt-deutsche Nussbaum-Pianos

modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur fl. 210.—

Billige Leihgebühr. Teilzahlungen. Größtes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestrions u. s. w. Alleinvertrieb: 572

S. Zangl, Wien, IV.

Favoritenplatz 2.

Verkauf zu Original- Fabrikspreisen laut aufliegender Fabrikspreisliste.	Hauptdepot für Marburg a. D. Oskar Weingerl Spezerei- und Kolonialwaren-Handlung „Zur grossen Glocke“ Tegetthoffstrasse 11.	Jede wirklich praktische Hausfrau die die Güte eines Emailgeschirres nicht nach der reinen Aeusserlichkeit der Farbe, sondern einzig und allein nach der massgebenden Haltbarkeit, Dauerhaftigkeit im Gebrauche und Billigkeit beurteilt, kauft heute ausschliesslich grau emailliertes Sezession-Email-Kochgeschirr der Kommandit-Gesellschaft P. Westen, Pressburg-Ligetfalu.	Hauptdepot für Marburg a. D. Oskar Weingerl Spezerei- und Kolonialwaren-Handlung „Zur grossen Glocke“ Tegetthoffstrasse 11.	Verkauf zu Original- Fabrikspreisen laut aufliegender Fabrikspreisliste.
---	--	--	--	---

M. Schram vorm. Prosch, Herrengasse

älteste und grösste Schuh- und Hut-Handlung

empfiehlt zur Saison alle Sorten von **Herren-, Damen-, Kinder- und Sportschuhen**, nur bessere Erzeugnisse, zu den billigsten Preisen, sowie alle Gattungen von **Hausschuhen**, grosse Auswahl von **Stroh- und Filzhüten**, **Kappen**, für Herren, Damen und Kinder. 1260

Beitrittserklärungen

zum **Marburger Gewerbevereine** können mittelst Postkarte erfolgen. — Beitrag monatlich 20 h. Unterstützende Mitglieder K 4 jährlich. 1442

Ziegelwerksbesitzer H. Schmid & Ch. Speidel in Marburg, Melling

offerieren: bestgebrannte **Mauer-, Pflaster- und Gesimsziegel**, Material hiezu mit Maschinen geknetet, deshalb halten solche Ziegel einen bedeutend höheren Druck aus, als ein gewöhnlicher Handschlagziegel.

Aus geschlämmtem Lehm und mit Nachpresse gefertigt, rein und scharfkantige **Mauerziegel** für Rohbauten.

Als Neuheit **Dachziegel** mittelst Maschine am Strange gepresst, in verschiedenen Größen zu haben, Qualität von keiner Ziegelei erreicht, da nur feinst geschlämmter Ton hiezu in Verwendung kommt.

Drainageröhren in verschiedenen Größen, ebenso die patentierten hohlen **Reontra-Ziegel** zur Herstellung von leichten und schalldichten **Flachgewölben** wie hohlen **Wänden**.

Alleiniges Lager von **patentiertem Avenarius-Carbolinum** bester und billigster Anstrich für Hölzer und Weingartenstecken gegen Fäulnis, wie Hintanhaltung des Hausschwammes.

Feinste Liqueur-, echt polnische Brantwein-Spezialitäten, Frucht-Syrup, echt importierte Rum- und Cognac-Sorten
empfehlen zum Bezuge

Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz,
k. u. k. Hof-, erzherzogl. Kammer-Lieferanten, grösstherzoglich Toscanische Hoflieferanten.

Illustr. Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Für Küche und Haushalt:

Essig-Essenz „VINACET“

ist eine durch Destillation hergestellte, vollständig reine, bakterienfreie, gesundheitsgemäße und allen Bedürfnissen der Hygiene und des täglichen Gebrauches entsprechende Essenz. Durch 20fache Verdünnung mit Wasser erhält man den besten, reinsten und billigsten Essig.

Unbedingte Haltbarkeit eingemachter Gemüse und Früchte. Vinacet sollte in keinem Haushalte fehlen. Erhältlich in allen besseren Delikatessen-Geschäften, Drogerien etc. 1080

Alleinverkäufer für die Monarchie: **Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz.**

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfiehlt zur Lieferung von **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre und Mettflacherplatten**. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadelloß hergestellt. 777

1^a Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt, bei

1013

Hans Abt, Rathausplatz 6.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollgezahltes Aktien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 „ „
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96 „ „

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstig gestellte Renten-Versicherungen und als **spezielle Neuheiten** die unverfallbare **Ablebens-Versicherung mit Rück- erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungsbedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgegend:

Burggasse 8, bei Herrn Karl Krzizek.

Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)

sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.

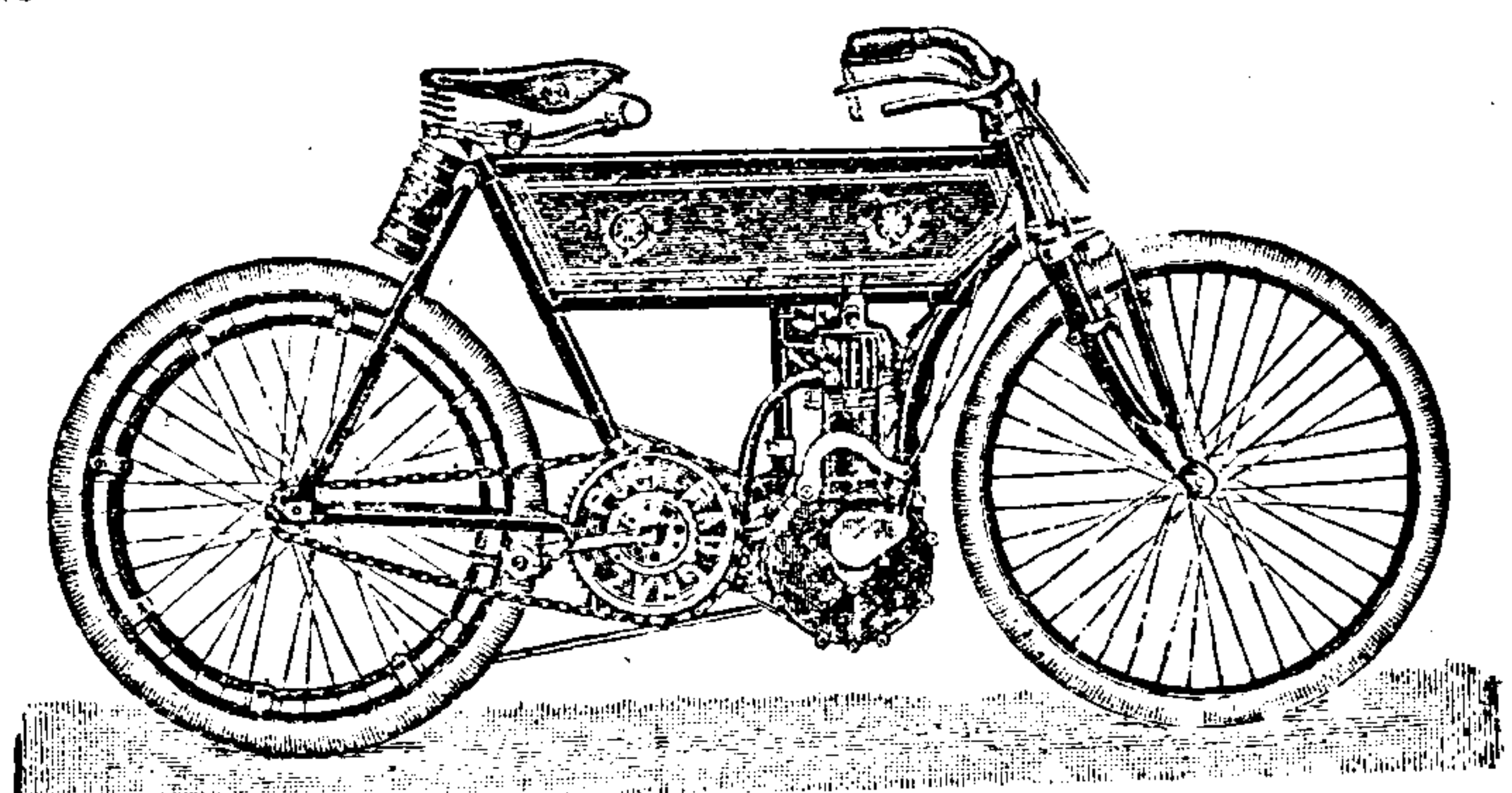
Ueberraschend leichter Lauf.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1^a Continental, Lampen, Sättel, Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.



Frühjahrs- Jaquet

mit Clothfütter
von
fl. 4.75
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Neueste Schossen

mit vorzüglichem Schnitt
von
fl. 2.50
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Wasch- Blusen

sehr hübsche Dessins, gut
passend, von
75 kr.
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Damen- und Kinder- Schürzen

größte Auswahl
von
25 kr.
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Weisse und farbige Kinder- Kleidchen

von
50 kr.
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Damen-Wasch- Kleider

von
fl. 3.50
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Knaben-Wasch- Anzüge

von
90 kr.
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Feine Spitzen-Krägen

und
Fischu's
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Plüsee und Stehplüsee

bis 120 Zentn. Breite werden ge-
legt bei C. Budefeldt, Marburg,
Herrengasse 6. — Auswärtige Auf-
träge schnellstens. 1511

Fleischbank

auf gutgehendem Posten Brunn-
dorf Nr. 44 mit 1. August zu
verpachten. 1649

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird
sogleich aufgenommen bei Felix
Michellisch, Marburg. 1633

Möbl. Zimmer.

mit hübscher Aussicht ist sofort
zu vermieten. Anfrage in der
Berm. d. Bl. 1693

Wohnung

1. Stock, 2 Zimmer Küche und
Zugehör sogleich zu beziehen.
Zins monatlich 10 fl. Rärntner-
straße 56. 1629

Zwei Wohnungen

mit je 2 Zimmer und Küche,
hoffeilig, die eine ebenerdig, die
andere 1. Stock zu vermieten.
Burggasse 5. 1591

Großes liches

Gewölbe

mit oder ohne Einrichtung sofort
zu vermieten. — Rärntner-
straße 10. 1573

WOHNUNG

mit 3 Zimmer, jedes mit separat.
Gang bis 1. Juli zu vermieten.
Anfrage Rärntnerstraße 11. 1706

Möbl. Zimmer

separ., mit Frühstück u. Mittags-
kost vom 1. Juni zu vermieten.
Rasfingasse 2, parterre links.

Coniferen u. Blumeupflanzen

für Gräber und Gärten.
Alle Gattungen Gemüse-
Pflanzen aus besten Erfurter
Samen.

Rosen-Hochstämme in den
erprobtesten Sorten offeriert
billigst

A. Kleinschuster
Marburg.

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, hoffeilig
zu vergeben. Burggasse 24.

Strang- Dachfalzziegel

aus der I. Premstatter Dachfalz-
ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten
Preisen C. Pickel, Betonwaren-
fabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.
Telephon Nr. 39. 776

Frische 200

Bruch-Eier

5 Stück 10 kr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Bergmanns Amerikanischer Shamposings- Bay-Rum

(Schutzmarke: 2 Bergmänner)
von Bergmann & Co., Dresden u.
Tetschen a. E., wunderbar erfris-
schendes und haarstärkendes und
daher beliebtestes Kopfwasser der
Gegenwart, sowie bestes Mittel
gegen Schuppen. — Vorrätig in
Flaschen à K 2.— bei **Karl
Wolf**, Drogerie, Marburg. 733

Agenten

zur Aufnahme und zum Entlasso-
von Mitgliedern für den Leichen-
verein St. Josef zu Marg-
rethen in Wien unter günstigen
Bedingungen aufgenommen. Offerte
unter Angabe von Referenzen a. d.
Vereinskanzlei Wien 4/1,
Margarethenstraße 31. 1716

Vertrauenswürdig 1612

Orts- und Bezirks- Vertreter

jucht erstklassige, inländische Lebens-
versicherungs-gesellschaft unter sehr
günstigen Bedingungen. Gefällige
Offerte unter Signat an d. Annonc-
Expedit. Kienreich, Graz.

Fettleibigkeit beseitigt

(gar. unschädlich) Thieles Entfet-
tungsste, per Paket 175 H., bei 4
Paket franko (Nachn.) von Apoth.
Jof. v. Lösch, Budapest. 1632

Zu verkaufen:

große blecherne Badewanne, kleiner
eiserne Füllföfen, Marmortisch,
Schreibtisch, Südbahnbeamten-Uni-
form, Salomanzug. Schillerstraße
10, parterre. 1664

Wohnungen

zwei einzimmerige und eine zwei-
zimmerige, samt Zugehör, in der
Windenauer- u. Unterrotweiner-
straße, 1. Stock, wovon eine
einzimmerige äußerst komfortlich
mit Wasserleitung in der Küche,
ganz für sich abgeschlossen, sämtl.
schöne, sonnseitige Lage, hübscher
Aussicht, ab 1. Juni zu ver-
mieten. Anzufragen bei Johann
Spez, Windenauerstraße 26. 164

Tüchtige

Agenten

werden gegen hohe Provision
bei **Richard Zente**, Holz-
rouleaux und Jalousien-Fabrik
in Brauna u. Böhmen, auf-
genommen. 1344

Nettes hochhohes Haus

neben der Josefskirche in Brunn-
dorf bei Marburg, in schöner
Lage, ist wegen gänzlicher Ab-
reise preiswürdig zu verkaufen.
Auskunft in Berm. d. Bl. 1335

Zu vermieten

Im Hause Mellinger-
straße 69 sind einzimmerige
Wohnungen zu vermieten. An-
zufragen bei **Baumeister Der-
wuschek.** 2659

Spargel

in bester Qualität 1 Kilo von
1 Krone aufwärts, täglich frisch
geschritten, offeriert

A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8.

Frühjahrs- und Sommersaison 1904.

Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 (K 7.—, 8.—, 10.— von guter } echter
lang, complete Herren- } K 12.—, 14.— von besserer } Schaf-
Anzug (Rock, Hose u. Gilet) } K 16.—, 18.— von feiner } wolle.
gebend, kostet nur } K 21.— von feinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzieher-
stoffe, Touristenloben, Seidentammgarne etc. versendet zu Fabriks-
preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vorteile der Privatundtschaft Stoffe direct bei obiger
Firma am Fabriksorte zu bestellen sind bedeutend. 1061

Für Liebhaber-Photographen!



Apparate billige und teure.

Platten nur die verlässlichsten
Marken.

Papiere in Celloidin, Brom-
silber und Platin und alle zur
Photographie nötigen Behelfe.

Die neue Preisliste ist kostenlos
zu haben.

Max Wolfram,
Marburg.

Ein Eckgewölbe

1603

mit anstößendem Zimmer und Küche ist vom
15. Juni d. J. an in der Franz Josefsstraße 18
um Kronen 43.20 per Monat zu vermieten. Die
Räume werden auch als Wohnung vermietet.
Anzufragen bei Anton Gök, Tegethoffstraße 3.



Little Wonder

vorzüglicher

Luftdruck-Apparat

(mit Wasserdruck) für Bier-
leitungen (keine Kohlensäure).
Keine Luftpumpe mit Hand-
betrieb, sondern vervollkomm-
nete hygienische Einrichtung der
Neuzeit. Alles Nähere bei

Friedr. Wiedemann.

Dortselbst sind auch die patent-
tierten **Wasch-Maschinen**
(System Krauss) lagernd.

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate



Lechners neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodak
b. R. 6.50 an, auch mit besseren Objektiven, Photo-
Zumelles, Projektionsapparate für Schule und Haus.
Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien
in stets frischer Qualität. Wer einen Apparat wählen
will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere
Firma. 1252

R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31
I. I. Hof-Manufaktur für Photographie, Copieranstalt für
Amateure. Fabrik photograph. Apparate.

Baumeister Franz Derwuschek,

Marburg, Reiserstraße 26 856

empfiehlt zur Saison 1904

Schöne preiswürdige Baupläze

in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse.

Bementrohre, Bementplatten, Bementstufen etc.

werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg

werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gesims-, Dach- u. Hohlziegel
stets vorrätig gehalten und werden Preisabstellungen je nach
Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.

Ueberrahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis ele-
gantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen
Bautischler- und Schlosserarbeiten in solidester Ausführung.
Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

DER WERT

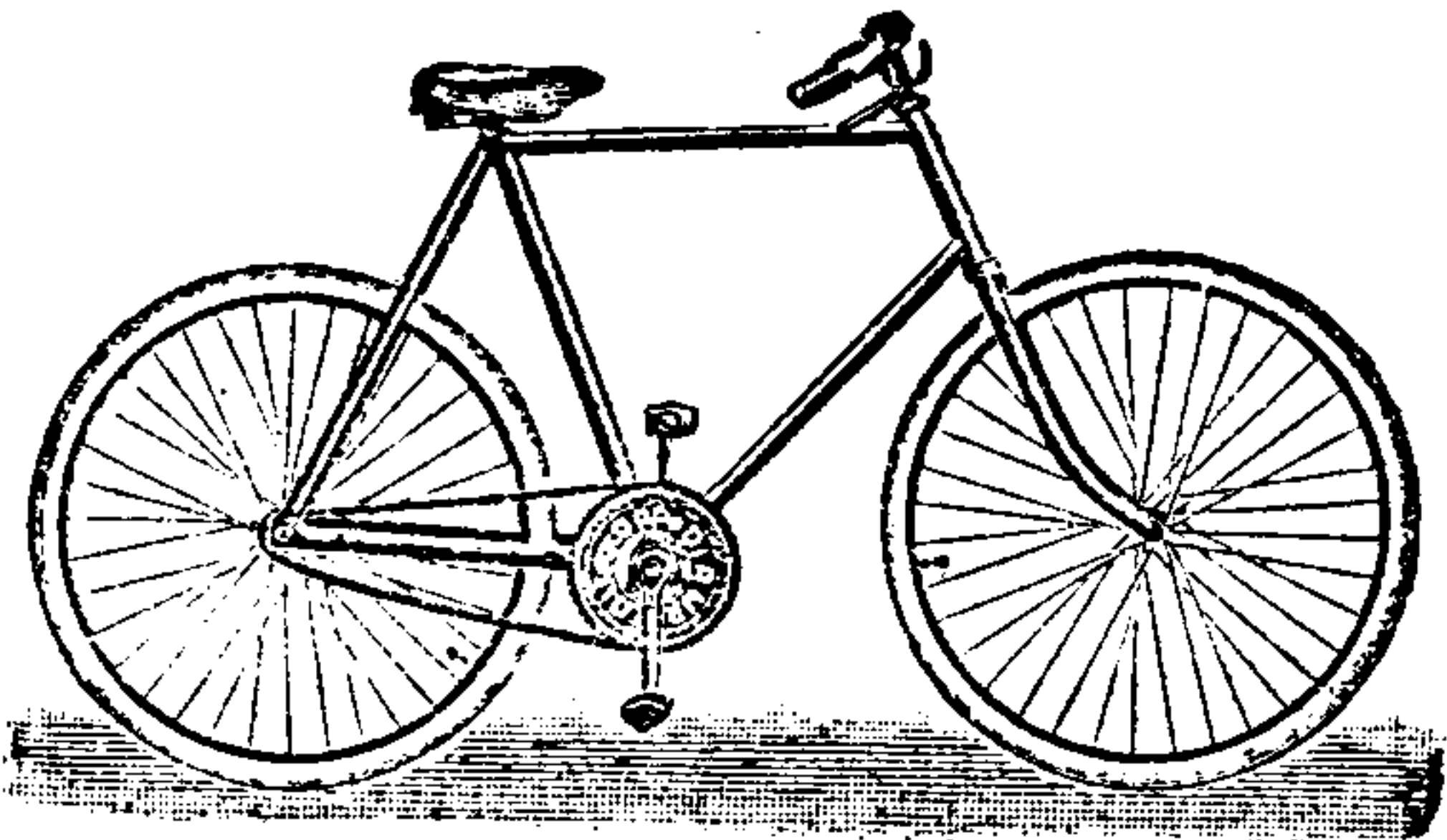
Maggi-Auszeichnungen: 4 Grosspreise, 26 Goldene Medaillen, 6 Ehrendiplome, 5 Ehrenpreise. Sechsmal ausser Wettbewerb u. a.: 1889 und 1900 Weltausstellungen Paris (Julius Maggi, Preisrichter).

schmackhafter Kost liegt nicht bloss in dem mit dem Essen verbundenen höheren Genuss, denn je schmackhafter die Kost, desto leichter wird sie auch verdaut und umso besser werden die ihr innewohnenden Nährstoffe ausgenützt. Diese Tatsachen erklären den Erfolg

von **MAGGI'S SUPPEN- und SPEISENWÜRZE.**

Sie ist für die sorgsame Hausfrau ein altbewährtes, billiges Mittel, um schwachen Suppen, Bouillons, Saucen, sowie Gemüsen, Eierspeisen etc. kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Weil sehr ausgiebig, nehme man nie zuviel! Erst nach dem Anrichten beizufügen! — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswarengeschäften und Drogerien in Fläschchen von 50 h. (nachgefüllt 40 h.) an.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadieu, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

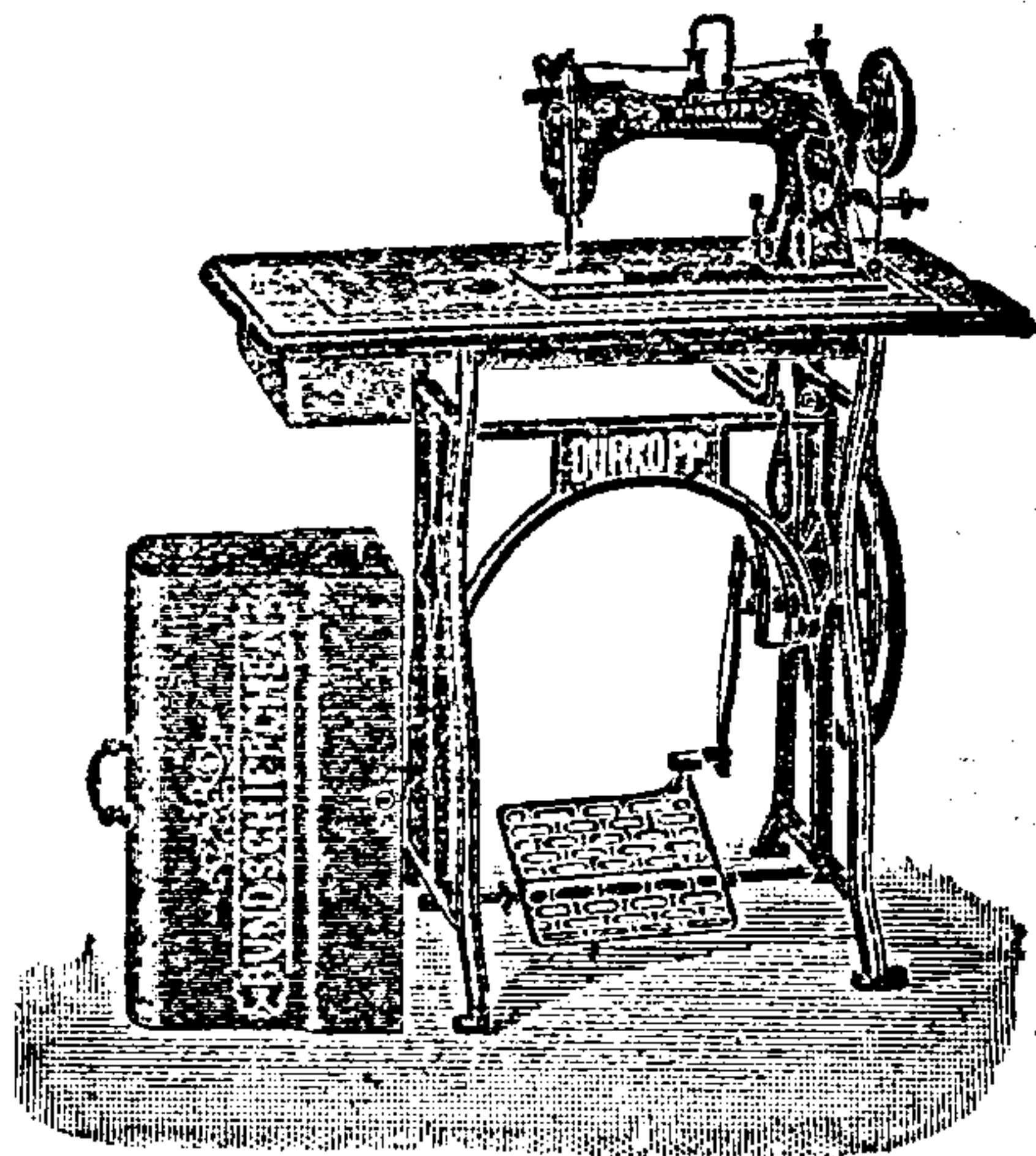
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Höfer's Hautpulver.

Dieses mit Bor- und Salizylsäure, deren vorzügliche Wirkung allbekannt ist, imprägnierte Pulver ist in drei Stärkegraden angefertigt.

Nr. I. Als Einstreupulver für Kinder . . . à K — 80
ausser Wien à K — 90.

Nr. II. Als Toilettepuder weiss, creme, rosa à K 1.—
ausser Wien à K 1.10.

Nr. III. Als Einstreupulver für Erwachsene à K 1.—
ausser Wien à K 1.10.

Nur echt wenn Schachtelrücken und Deckel mit dem Namenszug **Höfer's** versehen.

Höfers „Babysoap“ (Kinderseife)

Höfers Toiletteseife à K — 60

vollkommen neutrale, daher sicher unschädliche Seifen, zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes, wo nicht erhältlich, durch das Zentralversendungsdepot

Höfer's Apotheke, Wien, III. Ungargasse 14.

Emballage zum Selbstkostenpreis.

Kein Kahlkopf mehr, ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „Petrolin“ bringt das chemische Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, ein von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüfetes Präparat in den Handel, das sich auf das Glänzendste bewährt und eine wirklich heilende und haarerzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker Rabenauer in Böllau, Distriktmarkt, schreibt: „Petrolin“ aus P. Schmidbauer's chemischem Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend, nach Verbrauch einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkommen auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausgefallen. Fanni Vinner, Damenfriseurin in Graz, Bürgergasse, schreibt über obiges Mittel: Dasselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopfschuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haarboden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders Damen auf das Wärmste empfehlen.

Preis per grosse Flasche 3 K., kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie Herrengasse 17 und Max Wolfram. In Graz bei J. Dinstl Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. In Gili bei Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apotheke.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung u. Zuheilung. Postversand tägl.

Gegen Voraussendung von K 3.16 werden 4/1 Dosen, oder 3.36 6/2 Dosen, oder 4.60 6/1, oder 4.96 9/2 Dosen franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot **B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten,**

Apotheke „Zum schwarzen Adler“, 3223

Prag, Kleinsasse, Ecke der Nerudgasse Nr 203.

Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: M. Leyrer.

Zigarettenhülsen

Le Delice

verbrennen ganz ohne Asche, mit Papier-, Gold- u. Korf-Mundspitzen empfiehlt billigt **A. Platzer** in Marburg, Herrengasse 3. 1478

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher beugt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirchan.**

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgan

Seit 30 Jahren

Erste Marke

Jahresproduktion 49.000 Fahrräder



Kataloge gratis und franko.

Premierwerke
Eger, Böhmen.

Comptoirist

flotter Korrespondent, hinter sicherer Rechner, in allen Bureauarbeiten bestens versiert, tüchtige junge Kraft, wünscht **ehestens** seinen Posten zu ändern. Gefl. Anträge unter „J. K.“ an Wm. d. Bl. 1715

Die von der Landes-Vertretung während ge- gründete und verwaltete 285.

Mährische Landes-Lebens-Versicherungs-Anstalt

(Zentral-Direktion Wien, II., Obere Donauergasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-, Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen in Verbindung mit Invaliditätsversicherung, Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Polizzen schon nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Polizzen sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangt keine Meldung bei aussereuropäischen Reisen und hat überhaupt als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen die Vertretung in Marburg, Tegetthoffstrasse 64, part. **Franz Xaver Koren.**

Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabriksanlagen sowie Blizableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482

Fritz Bayerl, Herrengasse 23
Marburg.

Jede sorgsame Mutter sollte ihren Kindern täglich abwechselnd

Johann Hoff's

Malzextrakt mit Kakao

(Kilo K 3.50)

und kondensierte **Malz-Milch**

(Dose 60 Heller)

geben.

Überall erhältlich.

Johann Hoff Werke, Stadlau bei Wien.

Allgemeine Rentenanstalt

Wien, I., Tuchlauben 4.

Hervorgegangen aus der von der Ersten österr. Spar-Kasse im Jahre 1824 gegründeten Allgemeinen Versorgungsanstalt.

Versicherung steigender Renten

für Kinder und Erwachsene; bei Aufschiebung des Rentenbezuges in jüngeren Jahren tritt bedeutende Steigerung der Rente für spätere Lebensjahre ein.

Leibrenten-Versicherung

kapitalische Leibrenten-Versicherung gegen einmaligen Erlag der vollen Kapitalsprämie mit folgendem Erfolge:

Bei nach 1 Jahr beginnenden Bezüge:	Bei fünfj. Aufschube:
für 50jähr. Personen 7.34 Proz.	10.19 Proz.
" 55 " " 8.26 "	12.01 "
" 60 " " 9.54 "	14.81 "
" 65 " " 11.36 "	19.31 "
" 70 " " 13.33 "	— "
" 75 " " 16.38 "	— "

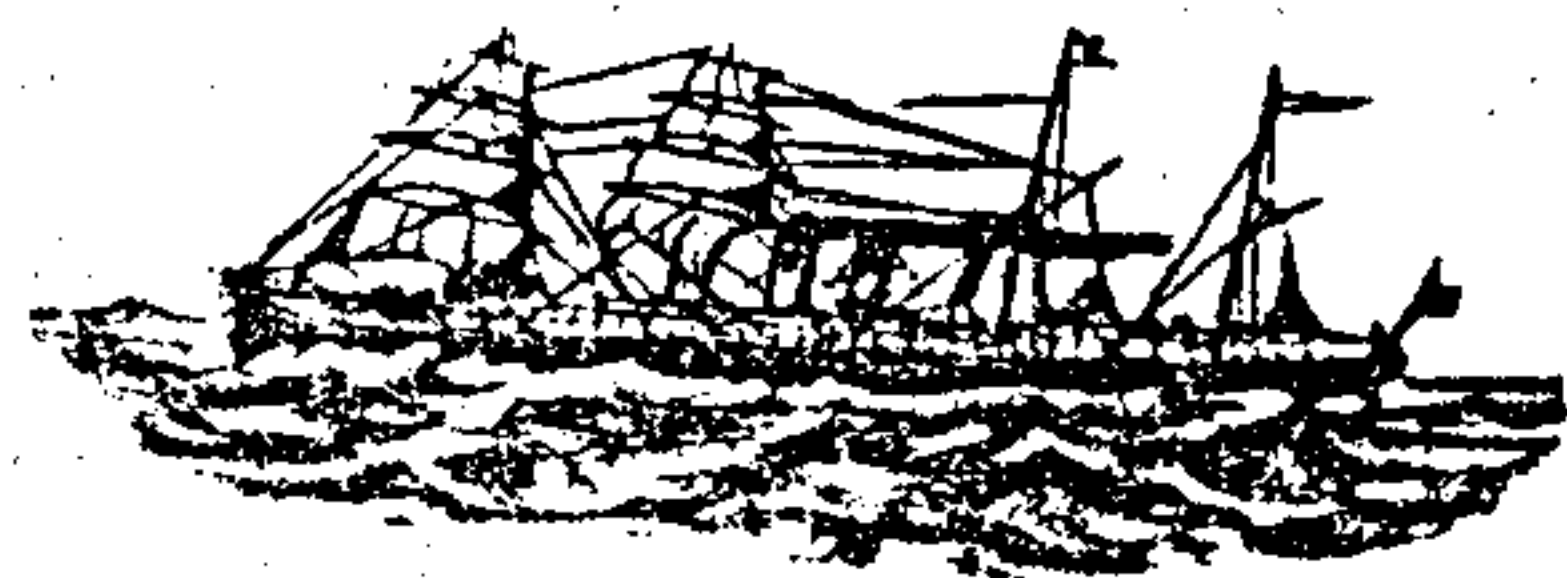
kapitalische Leibrenten-Versicherung gegen ratenweise Einzahlung der Kapitalsprämie (in Teilprämien); Versicherung in der Altersrenten-sparkasse.

Detaillierte Prospekte kostenfrei. Nachdruck wird nicht honoriert.

745

Schöne Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche und Zugehör, ist vom 1. Juli an zu vermieten. Mietzins fl. 22.— pro Monat. Tegetthoffstraße 77. Anfrage in der Tabaktrafik. 1749



Fahrtkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Conn. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Anton Rebek, Bahnhofgasse 34, Laibach.

WIEN Hotel Stefanie

II., Taborstrasse 12.

zentrale Lage, 5 Min. vom Stephansplatz, 2 Min. vom Stadtbahnhof. Omnibus und Straßenbahn nach allen Richtungen und Bahnhöfen vor dem Hause. Neu und modern eingerichtet. Elektr. Licht in allen Räumen. Bäder- und Warmwasserleitung. Aller Komfort. Zimmerpreise: 1. Stock fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40 inkl. Service und Licht. Preisermäßigung für Geschäftsreisende und bei längerem Aufenthalte. Kein Restaurantzwang.

Karl Witzmann, Besitzer.

Drahtseile

für 3177

Ueberfahren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigt die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz im Rosentale, Kärnten.



Brand-Malerei

Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen

Holzwaren

zum Brennen und Bemalen

Wien, I, Bier & Schöll, Tegetthoffstr. 9

Bei Bestellung von Preiskuranten eruchen wir um Angabe des gewünschten Faches.



Apparate u. Zugehör für Photographie.

Die Buchdruckerei Leop. Kralik

empfiehlt sich zur

Uebernahme von allen Gattungen Drucksorten bei konstanter Bedienung und billigster Berechnung.



Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements pro Vierteljahr zu 90 krz. bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Weit über 100000 Abonnenten.

90 krz.

Verkäuferin

1616

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird sofort für ein Herrenhutgeschäft aufgenommen. Anfrage in Verw. d. Bl.

Eigener Herd — Goldeswert!

Heirat m. vermög. Damen werd. charakterv. Herren auch ohne Verm. sofort nachgem. Senden Sie nur Abr. Fortuna, Berlin S. W. 19.

Ein bis zwei

Kostmädchen

werden aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1721

FAHRPLAN

der

k. k. priv. Südbahn

samt Nebenlinien

für

Untersteiermark

Giltig vom 1. Mai 1904.

Preis per Stück 5 kr.

Der Kunsteis-Verkauf

aus dem städt. Schlachthof hat bei A. Kleinschuster, Marburg, Postgasse 8

begonnen. Nur die Tage vorher bestellte Blockanzahl wird ausgeführt. Auf Glodenanruf haben die B. T. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen.

Lehrjunge

für Buch- und Papierhandlung, mit besserer Schulbildung, aus unabhängigen Hause wird sofort aufgenommen bei W. Blanke in Wettau. 1709



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. 82

Anerkennungsscheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martini.



IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Christoph Lack

Parquet-Wichse

Marburg:

Josef Martini
Roman Pachner's Nachf.
Karl Haber.

Marburg 4. Bz.:
Hans Andraschik.

Marburg 5. Bz.:
Max Lednig.

Franz Christoph's macht spiegelblank, klebt nicht nach.

Josef Martini, Lednig, Karl Haber, Hans Sirk, Hans Andraschik.

I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.

Etschen a. G. goldene Medaille.

Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigt. Liffe franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf Bleifarbe. Es ist billiger als alle anderen Anstrichfarben und kann in jeder gewünschten Deckfarbe geliefert werden. 1726

10. Hauptversammlung des Deutsch-östr. Lehrerbundes.

Anlässlich unserer Versammlung, die am 5., 6. und 7. August l. J. in dieser Stadt tagt, wird vom Ortsausschusse eine

Festschrift

in einer
Auflage von 1500 — 2000 Exemplaren
(Buch in Oktavform)

herausgegeben. Da der Preis der Inserate in Anbetracht der großen Verbreitung gewiß ein minimaler ist, so ergeht hiermit auch an die **Marburger Geschäftswelt, Gast- und Kaffeehäuser** die freundliche Einladung, den Anzeigenteil in ihrem eigenen Interesse zu benützen.

Eine ganze Seite kostet K 20
" halbe " " " 12
" Drittel " " " 10
" Viertel " " " 8

Die Anmeldung müßte bis längstens 1. Juni zu Händen des städt. Lehrers, Herrn **Ernst Engelhart**, Bürgerstraße 6 gelangen, da bis zu diesem Termine aus drucktechnischen Gründen der Annoncenteil im Festbuche seinen Abschluß findet.

Auskünfte erteilt textliche Aufsätze sowie besorgt kostenlos die **Buchdruckerei Kralik**, Postgasse.

Für den Ortsausschuss:

Karl Gaffarek, geschäftsführender Obmann.

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, samt Zugehör und Gartenanteil ist mit 15. Juni zu beziehen. Anfr. in Verm. d. Bl. 1731

2 Pferde

mehrere Fuhrwagen und 1 halbgedeckter Wagen zu verkaufen bei **Abt**, Mellingersstraße 12.

Silberne Damenuhr

wurde vorigen Sonntag vom Hauptplatz bis in die Kärntnerstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Verm. d. Bl. 1743

Sackschalen

sind zu haben bei Baumeister **Raffimbeni**. 1752

Siegelslöcher

Kautschukstempel, Vordruck-Modelle etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarb. u. Graveur, Herrngasse 15

Gründlichen

Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewioz, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither

Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 12.

Seirats-Antrag.

Witwer, in den 50er Jahren, mit 2 Kindern, Gastwirt (Weingarten mit kleiner Oekonomie) in der Umgebung Marburgs, sucht eine bejahrte Person behufs Ehe kennen zu lernen. Vermögen von 500—800 fl. erwünscht, jedoch nicht unbedingt notwendig. Geeignete Antr. unter „S. M. 86“ bis 15. Juni, postlagernd, Marburg. 1742

Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

Buchdruckerei L. Kralik

Man verlange nur

Globus-

Putzextract

wie diese Abbildung



da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.

Fritz Schulz jun.

Aktiengesellschaft, Leipzig u. Eger.

Giftfreie Anstrichfarben!! Schutz gegen Bleivergiftungen!

„Lithopone“

ist das einzige Ersatzmittel für die giftigen, unheilvollen Bleifarben; es schützt die Arbeiter vor den entsetzlichen Bleikrankheiten, erhält dem Arbeitgeber ein gesundes und arbeitsfrohes Personal und liefert einen ebenso schönen und haltbaren Anstrich wie jede Bleifarbe. Es ist billiger als alle anderen Anstrichfarben und kann in jeder gewünschten Deckfarbe geliefert werden. 1726

Spezialitäten: **Brückengrau** } strichfertig
Maschinenrot } angerieben.

Farben für die Eisenindustrie. Zu beziehen durch alle Farbenhändler der Monarchie. Schutzmarke Man verlange ausschließlich Fässer mit eingetragener Schutzmarke und Firmensiegel.



Lithopone- u. chemische Fabrik: Kasern bei Salzburg.

Bureau: Wien, I. Wallnerstrasse Nr. 11.

Großes gassenseitiges möbliert. Zimmer

ist vom 1. Juli an zu vermieten. Draugasse 8. 1727

Commis,

flott im Bedienen, der deutschen u. slovenischen Sprache mächtig, mit guten Ref. wird sofort aufgenommen bei **Ernst Hifler**, Spezeriehdg. Marburg. 1748

Verschiedene harte und weiche Möbel

fast neu, billig zu verkaufen. Anzufragen bei **Hermetter**, Goethestraße 2, 1. St. 1728

Hochlohnender Nebenverdienst

sicher und ohne Risiko für jedermann, durch Verkauf oder Selbstfabrikation eines unentbehrlichen Gebrauchsartikels. Briefe mit Re-tourmarke erbeten an Postfach Nr. 12, Graz. 1734

Verlässliche Hausmeisterleute

werden mit 15. Juni gesucht. Anfrage in der Verm. d. Bl.

Schönes Geschäftslokal

mit anstoßendem Magazin und großen Auslagen (Portal) ist in der **Tegetthofstraße 39** ab 1. Juli zu vermieten. 1747

Nur echt gummierte, undurchsichtige Prima

Merkantil - Couverte

pr. Mille K 6.— (fl. 3.—) und aufwärts. — Bei größeren Bestellungen billiger.

Buchdruckerei Kralik, Postgasse.

Grüner Kinder-Sportwagen

sowie ein Paar neue Mädchen- Chevreau- Schuhe zu verkaufen. Paula Remm, Postgebäude, 2. St. von 2—4 Uhr. 1746

Clavier- und Harmonium

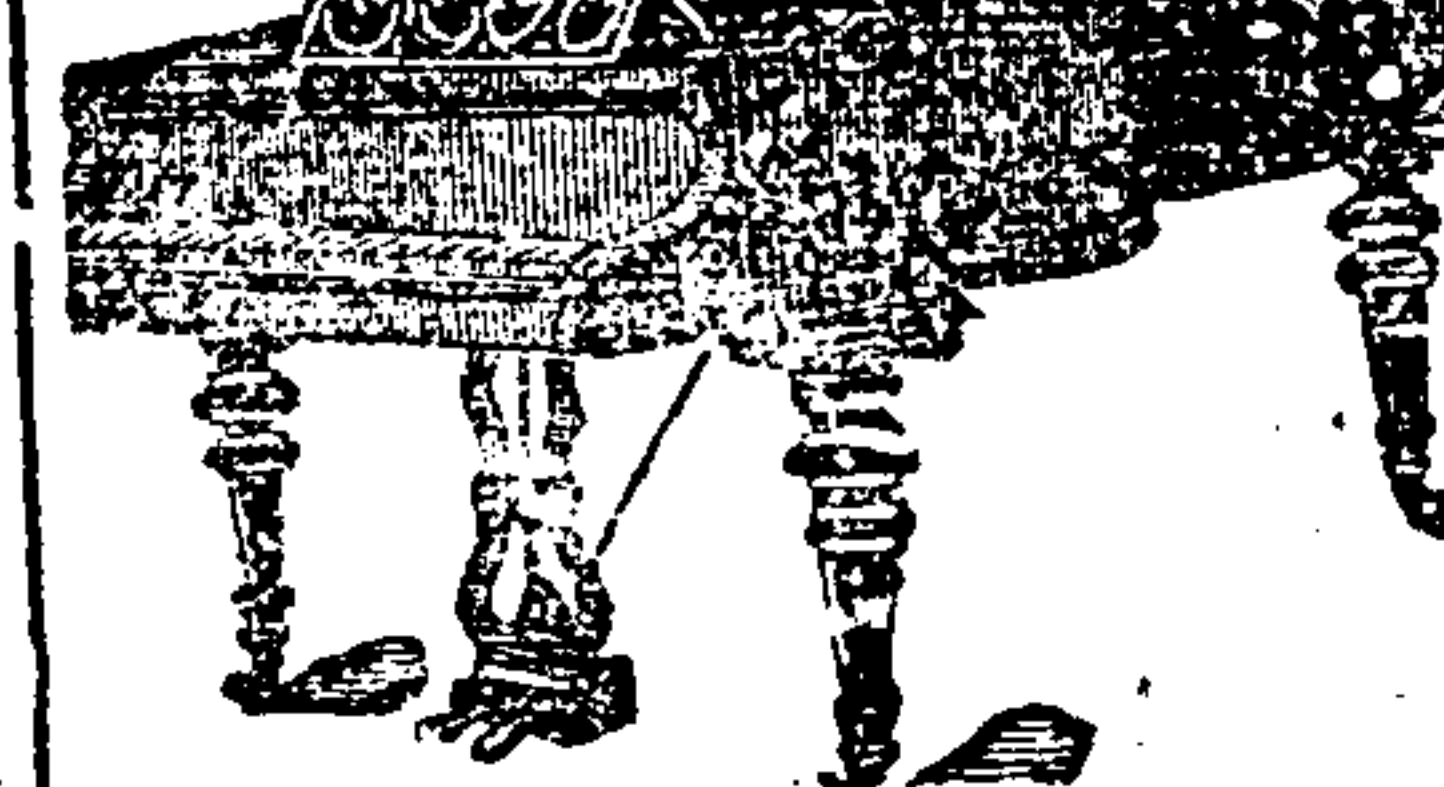
Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg.

Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

Steingut-

Trocken-Klosett ohne

Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel in Rumburg** in Böhmen. 2067

Guten Obstmist

per Liter 14 Heller verkauft halbstündlich Gut „Annahof“, Post Ober-St. Kunigund.

Commis

guter Verkäufer, beider Landessprachen mächtig, wird für meine Manufakturwarenhandlung aufgenommen. Offerte nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an **Joh. Grubitsch, Marburg. 1662**

Nette neugebaute

VILLA

nächst der Marburger Weinbauschule mit Vor- und Gemüsegarten, 12 Jahre steuerfrei und sehr einträglich, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen um den Preis von fl. 11.000 verkäuflich. Nähere Auskunft im Verlehrs-bureau des **J. Kralik**, Marburg, Burggasse 15. 1750

Billige, einzimmerige Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingersstraße 69 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwisch**. 1695

Fast neue 1753

Nähmaschine

ist billig zu verkaufen. Mühl-gasse 21, 1. Stock.

Nettes Zimmer

möbliert oder unmöbliert, mit Verpflegung, in der Nähe des Südbahnhofes, wird bei einer anständigen, deutschen Familie ab 15. Juni von einem Beamten zu mieten gesucht. Anträge unter „S. D.“ an die Verm. d. Bl. erbeten. 1751

Größere

Walzenmühle

mit Stampf, samt Sägewerk, mit Landwirtschaft, auch geteilt, ist sogleich zu verpachten, event. zu verkaufen. Anträge unter „Walzenmühle“ an die Verm. des Blattes. 1720

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

Wohnung und Kanzlei **Kokoschineggallee 140.**

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Klosett-Installationen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen, Ausführung von Sengruben nach biologischem System für Wasserspülungen. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen übernimmt **Spenglermeister Michael Partl**, Burggasse 2, Marburg. 1021

Handels-Gremium Marburg.

Nachdem die für den 27. Mai 1904 einberufene 31. Generalversammlung nicht beschlussfähig war, wird eine neuerliche Generalversammlung mit gleicher Tagesordnung am 6. Juni 1904 abends 8 Uhr im kleinen Kasino-Speisesaal abgehalten.

Wir laden die verehrlichen Mitglieder des Gremiums zum Besuche derselben höflichst ein und bemerken, daß diese Versammlung nun bei jeder Anzahl von Mitgliedern beschlussfähig ist.

Handels-Gremium: Alex. Starkel, Obmann.

Oberjunge

für eine Walzenmühle am Land wird sofort aufgenommen. Anf. in Verw. d. Bl. 1719

Gutgehende

Gemischwarenhandlg.

Verhältnisse halber sofort billig abzugeben. Exposten an einer Verlehrstraße, billiger Zins. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1714

Erste Marburger

Eiskästen-Erzeugung

J. A. Maicen, Tischlermeister

(k. k. Patent-Inhaber)

1100

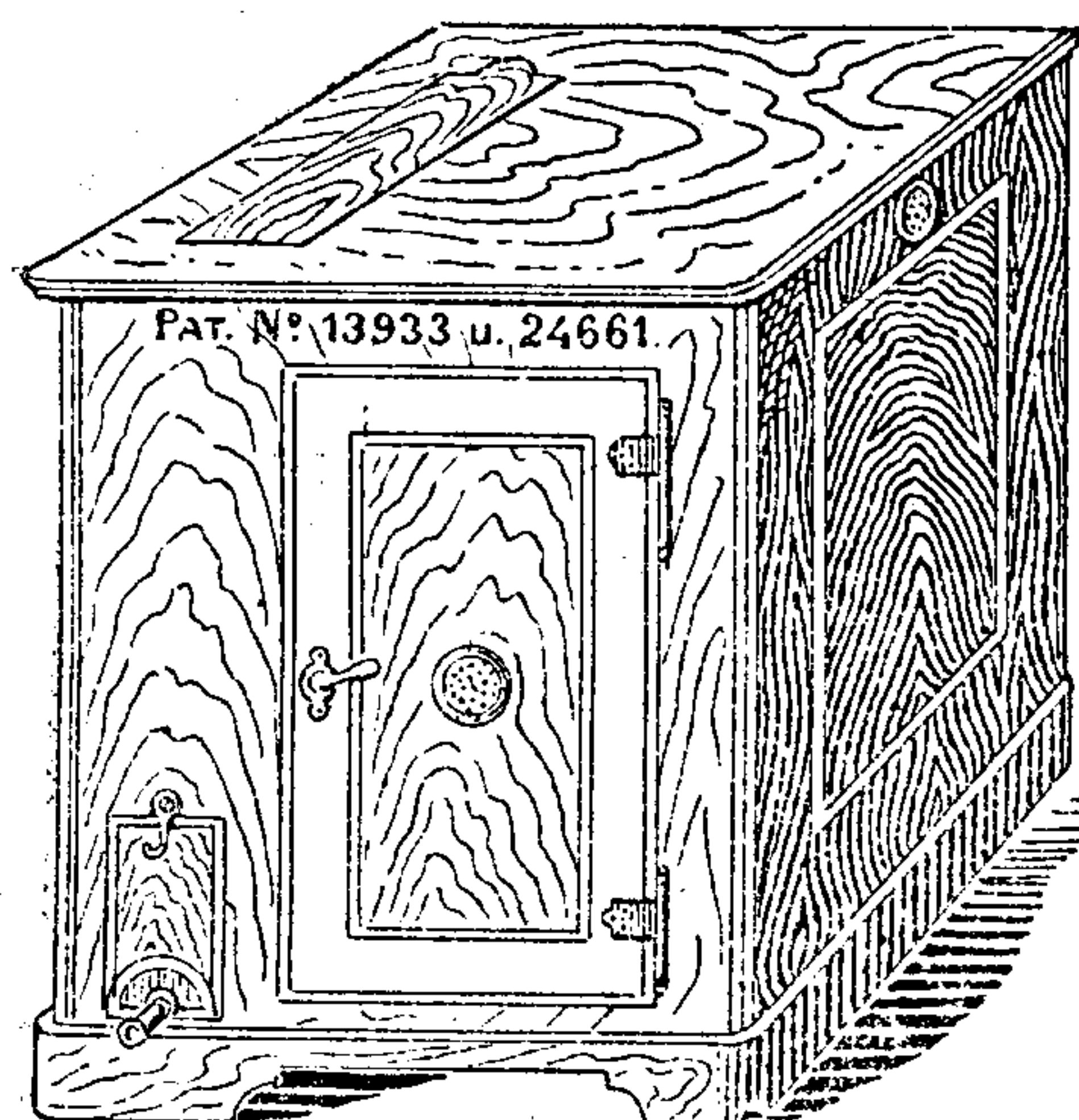
Marburg, Kaserngasse 8, Flössergasse 7

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher

Tischler-Arbeiten

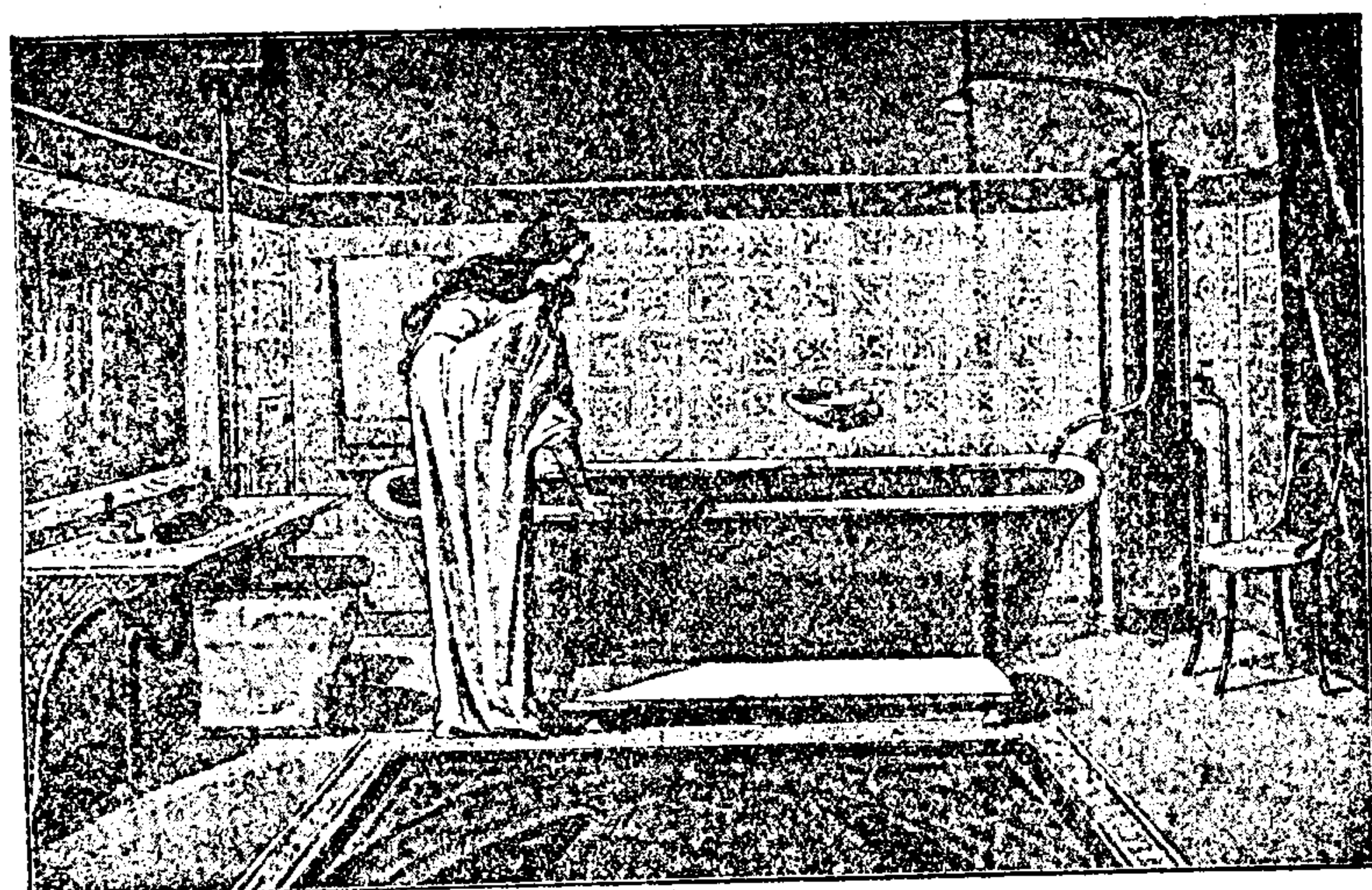
wie auch praktischer und derzeit bester Eiskästen aller Art, Kühl- und Gefrier-Apparate für Speisen und Getränke und kompletter Schank-Einrichtungen für Eis. Kästen stets in verschiedenen Grössen am Lager. Illustr. Preislisten werden gratis zugesendet.

Hochachtend der Obige.



Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emailiert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn **Fayence- und Urinol-Pissoirs**. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseur. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche BADEBLECHE** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,

konzeSSIONiertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

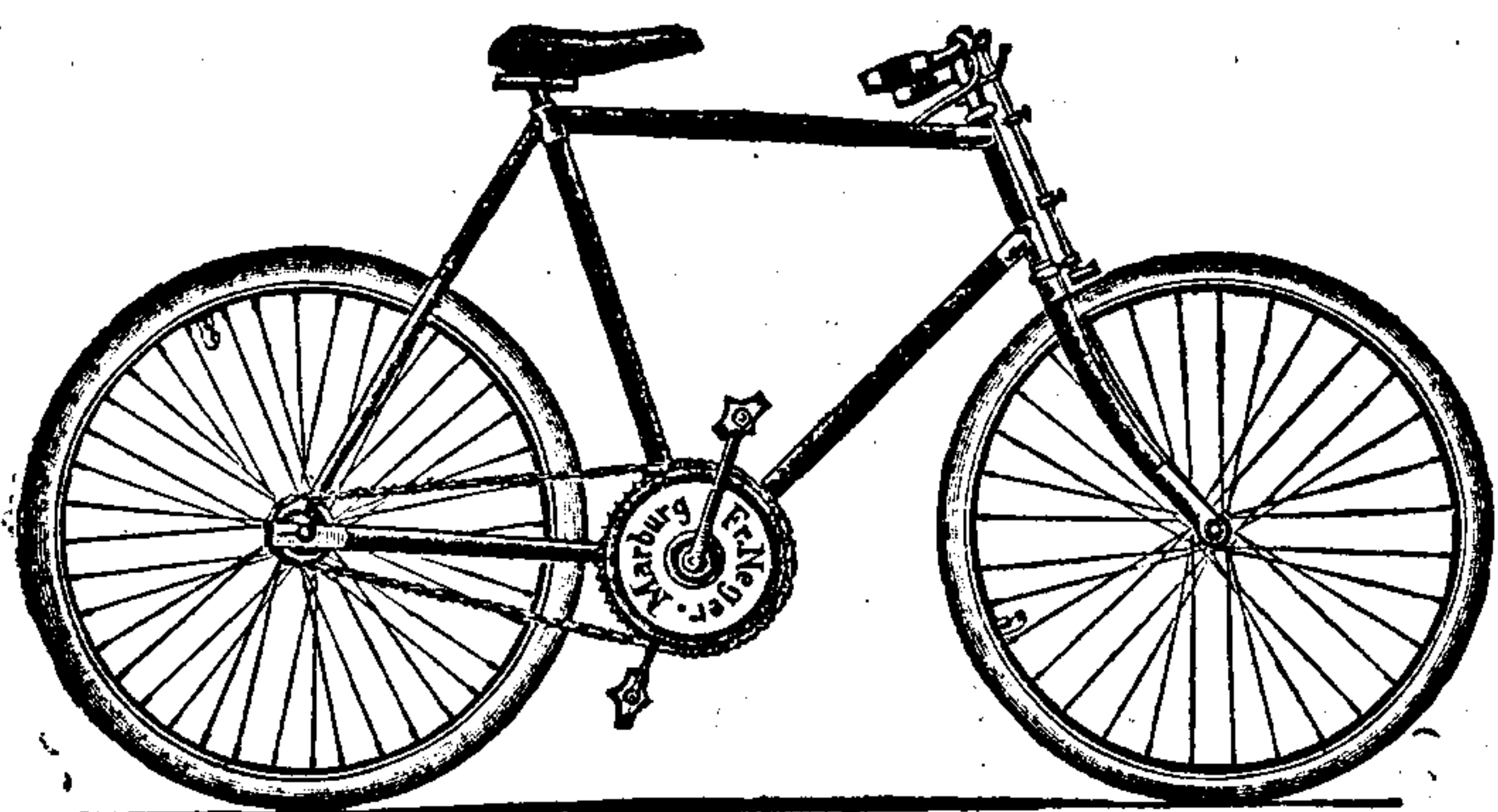
Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1904.

Präzisions-Kugellager.

Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastic-Cylind. 2c. 2c.

Erfahrungsteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln 2c.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver

A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31

Haupt-Versand:

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.

Judenburg: Ludw. Schlier. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

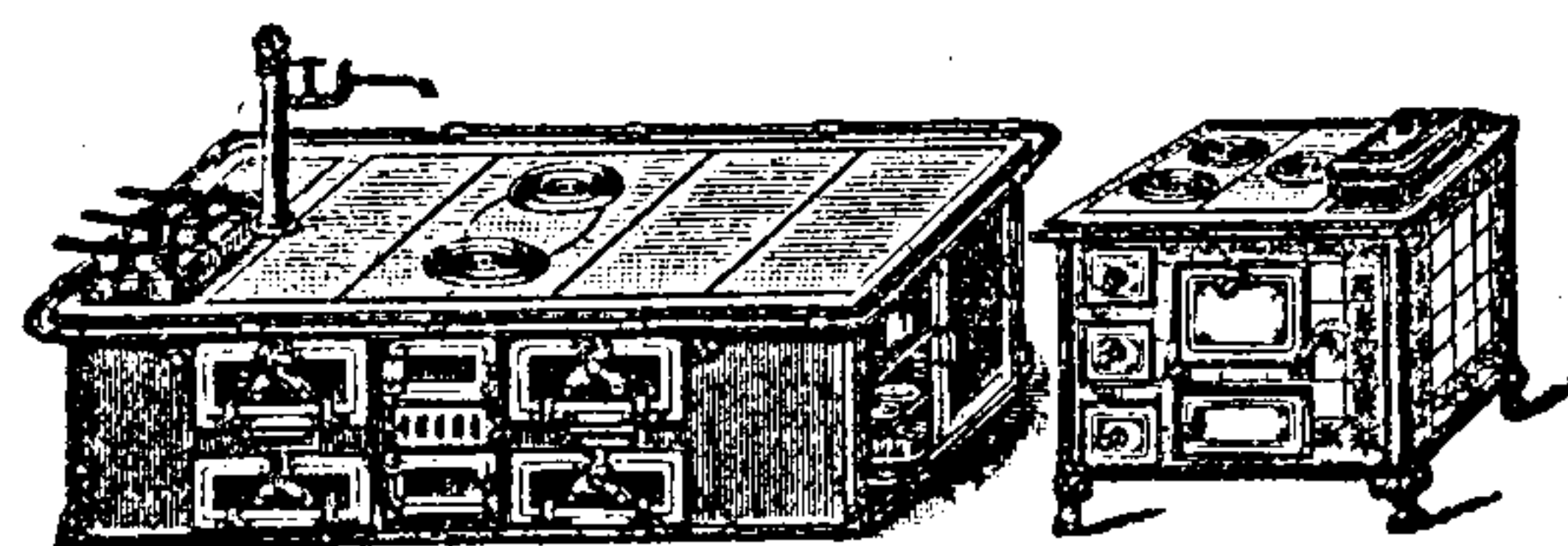
empfehlen verbesserte **Göpel, Dreschmaschinen**, auch mit Rollen-Ringschmieder oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Erreurs, Tauchpumpen, Moosseggen, Pferdeheuerer, Obstmühlen** mit grauen Steinwalzen und verzinten Vorbrechern, auch **Obstschneidmühlen, Obst- und Weinpressen** mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra **Pressspindel** mit Druckwert Patent Duschger und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservetheile; **Maschinenverkauf** auch auf Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Die Erste oberöstr.

Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen **Herde** in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Patent-Gasherde** und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die erste Wiener artif. Anstalt für

Schilder-, Schriften-, Dekorations- und Zimmer-Malerei, Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten der

Philipp und Gütthler

Marburg, Viktringhofgasse 12

empfehlen sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter Zusage feinsten Ausführung zu mäßigen Preisen.

Betreffs unserer Leistungsfähigkeit steht unser Muster-Salon für jedermann zur Befichtigung frei.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Recuperierenden.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2, Liter à K 2.40 und zu 1 Liter
à K 4.40.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: H. Huss in Wien, XVIII. Huss-Kuchen

Ladenburggasse 46.

ohne Medizinhalt.

Su haben bei **Wilhelm Wittlaczil**, Marburg, Burgplatz 8.

Ledergerberei

mit kompletter Einrichtung, großer heizbarer Trockenkammer, wird unter günstigen Bedingungen bei sogleicher Uebernahme **verpachtet**. **Karl Walter**, Gastwirt und Bäckermeister in **St. Stefan im Rosenthal**, Bezirk Kirchbach. 1707

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,
5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche
geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Flaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.

Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

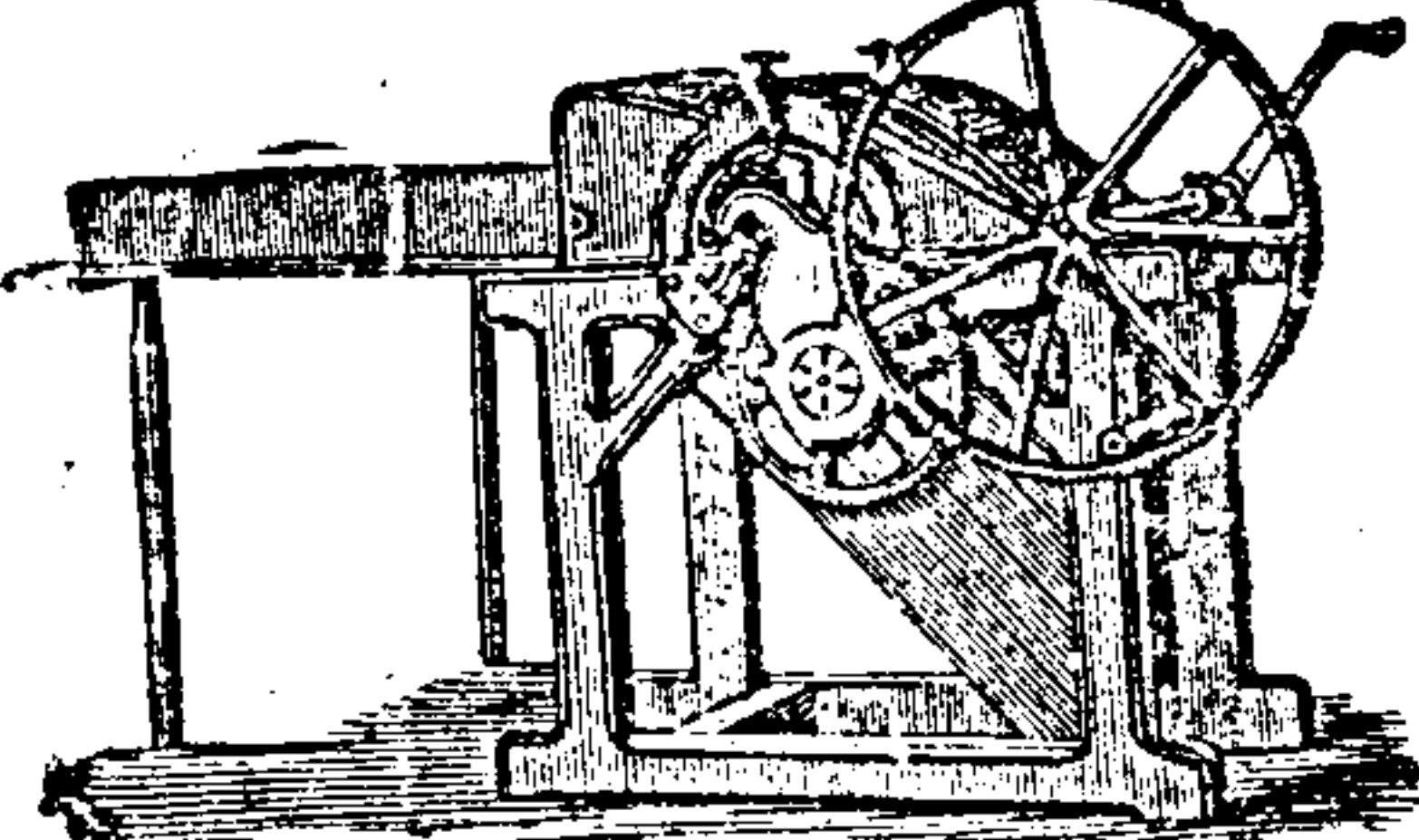
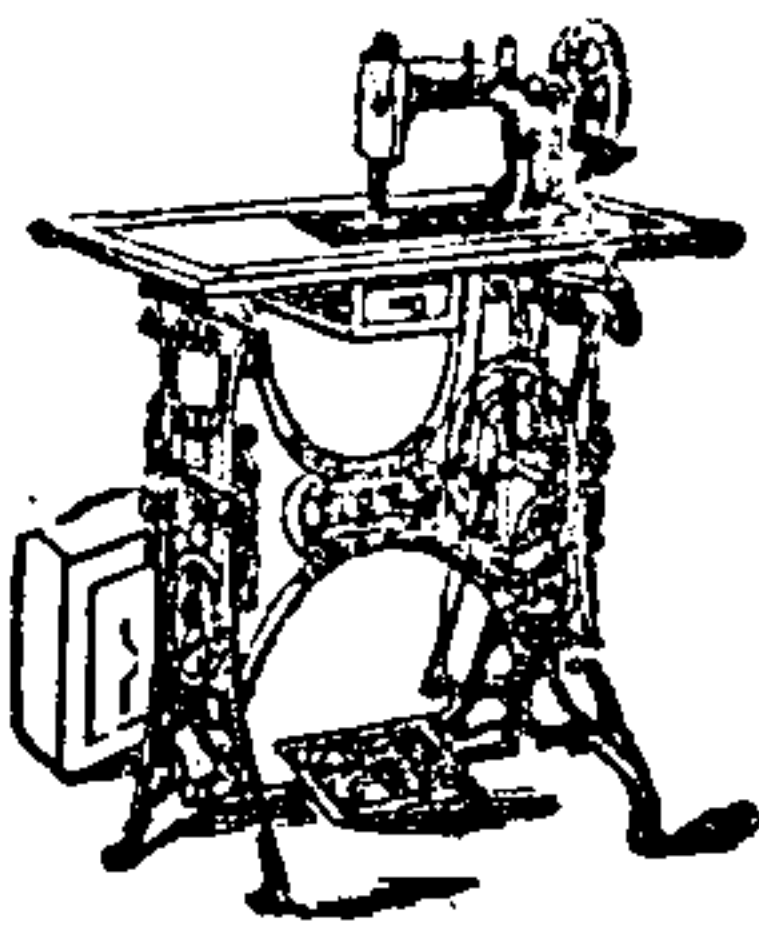
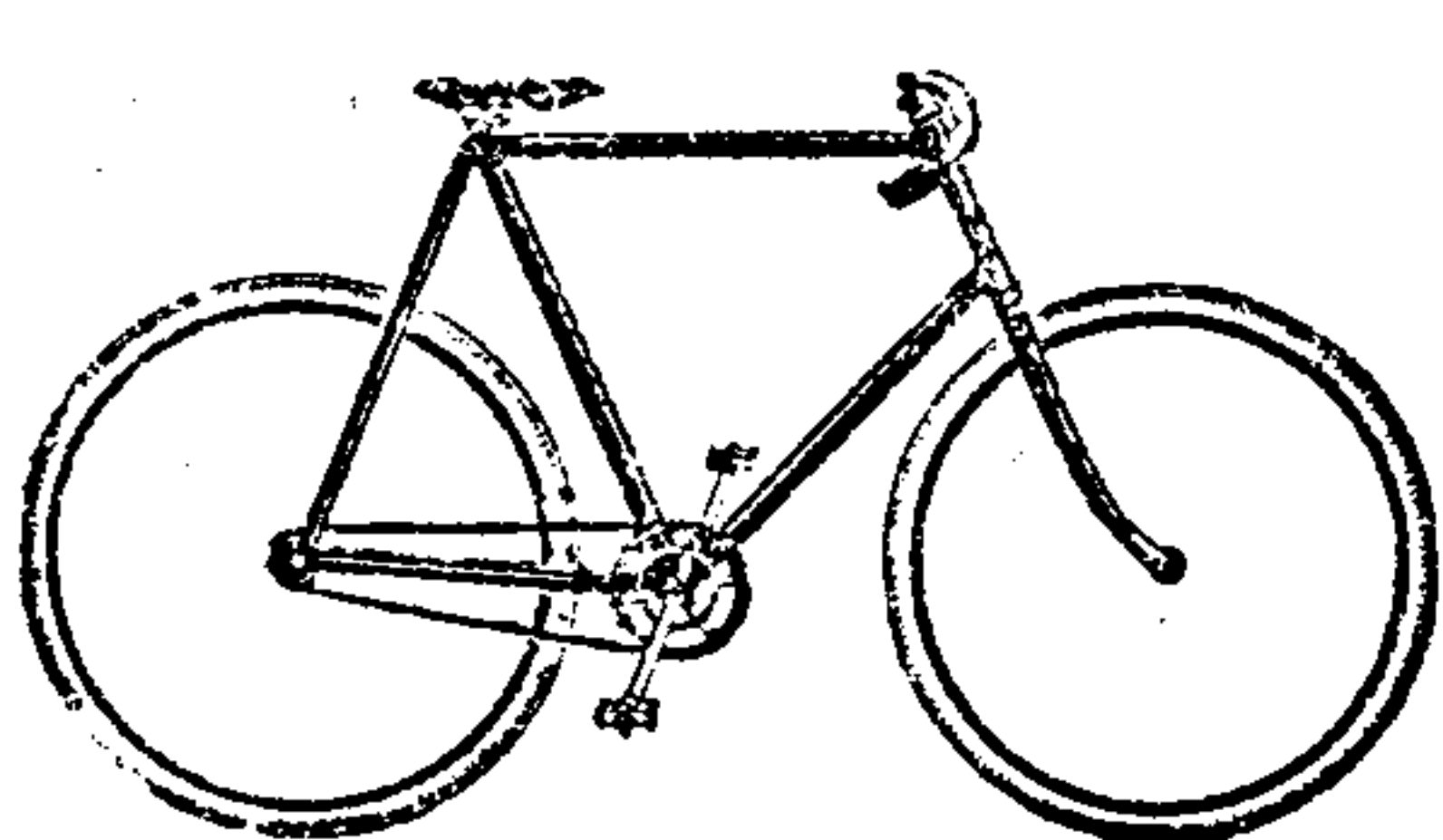
Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen,
Lass ich in meiner Werkstatt machen!

AVISOI

1498

Ich erlaube mir die geehrten Herren Hoteliers, Gastwirte, Wein-
händler, Fleischhauer und Private auf meine Keller-, Speise- und
Zimmergeräthe aufmerksam zu machen. Kegel in allen Größen aus
Nuß- und Weißbuchen-Holz, splintfreie Sanktuskugeln, Holzpipen von
der größten Abziehe- bis zur kleinsten Spirituspipen; für die Haltbar-
keit wird garantiert. Faßspunde, Schrötl aus weichem und hartem
Holz in großer Auswahl, Holzmulden, Holzschüsseln in allen Größen.
Ofen-Schüsseln, Hack- und Schneidbretter, rund und eckig, mit und
ohne Rahmen, aus reinem Ahornholz, Nudelbretter, Nudelwalker,
Küchen- und Kellerhämmer, Holzschaukeln, Fensterstangen (Konsolen),
Kleider-Ständer und Rechen eigener Erzeugung. Bestellungen aller
Drechslerarbeiten, sowie in das Fach einschlagende Reparaturen wer-
den übernommen und preiswürdig ausgeführt. Großes Lager von har-
tem trockenem Holz. Hochachtungsvoll

Aug. Blaschitz, Drechslermeister, Marburg, Draugasse Nr. 2.



**Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-
rädern und Nähmaschinen**

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs u., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**

Preisliste auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Köllaritsch, Mariengasse 10, Gerichtshof-
gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
mern, Bade- und Diener-Zim-
mern, sehr geräumigen Küchen
und Speisekammern im 1., 2.
und 3. Stocke, für sich abge-
schlossen, sofort zu vermieten.
Dasselbst ein geräum. Magazin.
Anfrage b. Hausmeister. 451

Magerkeit.

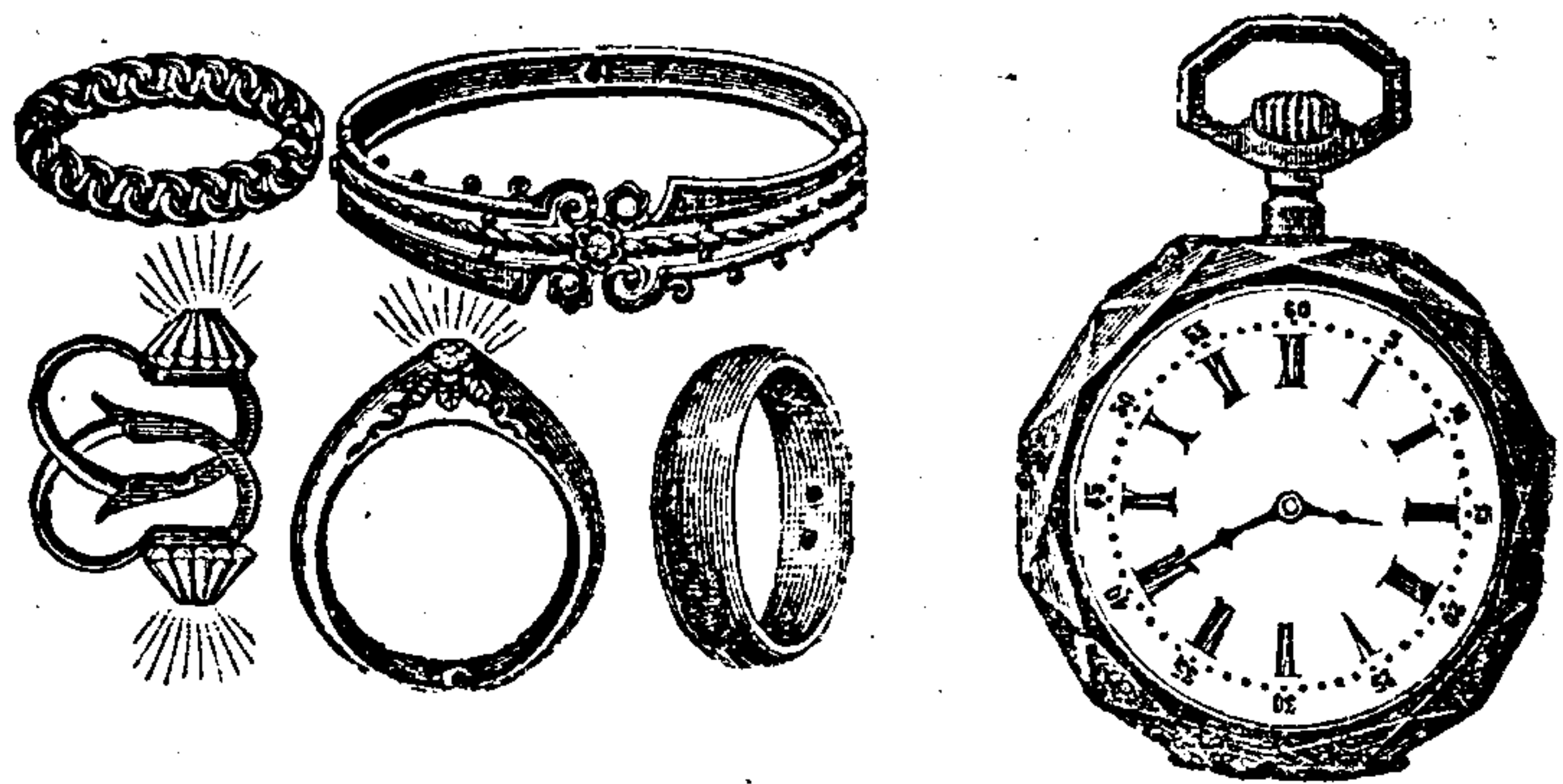
Schöne volle Körperformen durch
das orientalische Kraftpulver von **D.
Franz Steiner & Co.**, Berlin,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900, Hygiene-Ausstellung und Ham-
burg 1901. In 6-8 Wochen bis
30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzi-
l. Vorschr. Streng reell — kein Schwin-
del. Viele Dankschreiben. Preis Kar-
ton K 2.50. Postanweisung oder
Nachnahme. Zu beziehen bei Apo-
theker Jol. v. Török, Budapest, 80,
Königsplatz 12. 3760

Schutzmarke: Unter LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag,
ist als **vorzüglichste Schmerz-
stillende Einreibung** allgemein
anerkannt; zum Preise von 80 h.,
K. 1.40 und 2 K. vorrätig in
allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall be-
liebten Hausmittels nehme man
nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schutzmarke „Unter“
aus Richters Apotheke an, dann
ist man sicher, das Original-
erzeugnis erhalten zu haben.

**Richters Apotheke
„Zum Goldenen Löwen“
in Prag,
1. Elisabethstraße 5.**



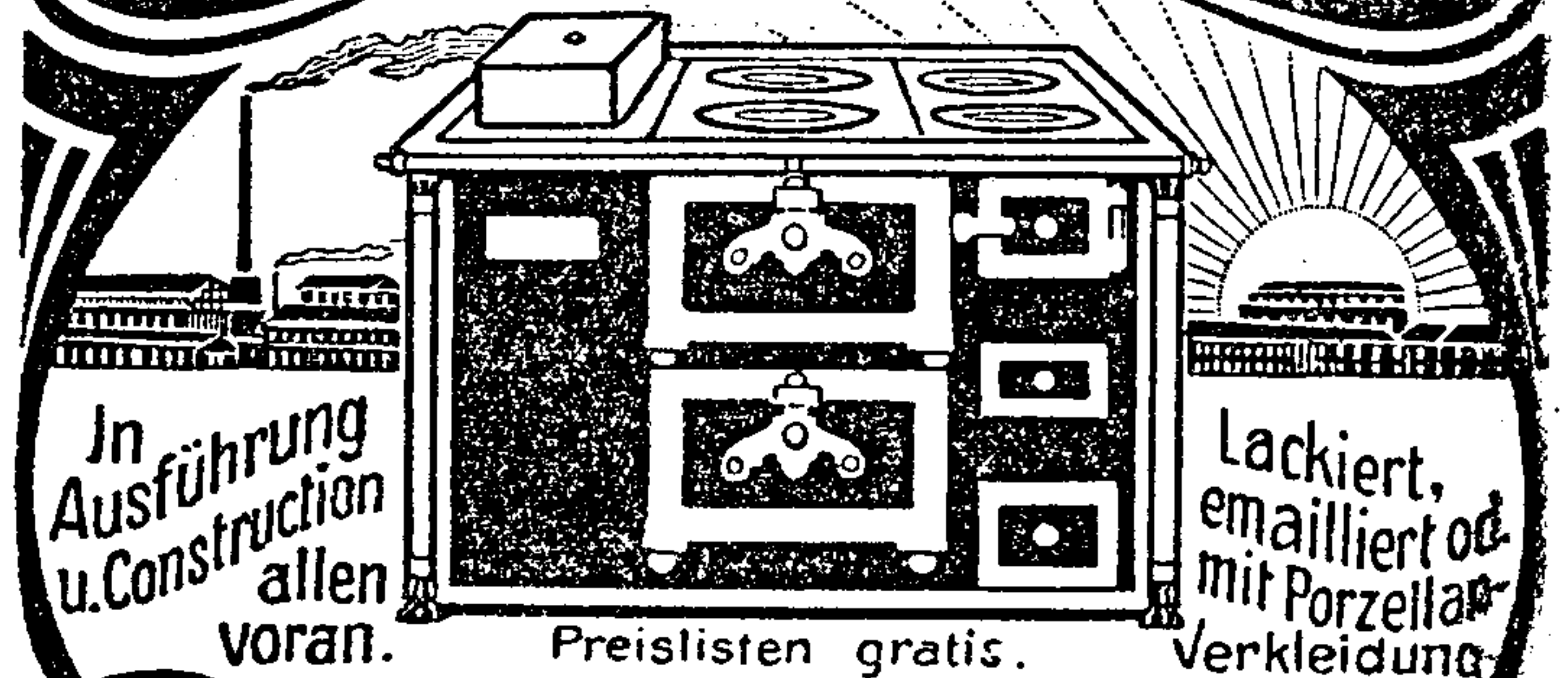
Brillant-Verlobungsringe
von 6 fl.— bis 500 fl.

bei

Mich. Jäger's Sohn

Uhrmacher, Marburg, Postgasse 1.

TRIUMPH-SPARHERDE



In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung. Preislisen gratis.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S.GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O.Oe.**

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Aerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten
Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Aus-
schläge sowie gegen Kopfschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und
Halsgeschwüre. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer
und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- u. Kopfschuppen, der Kinder sowie als unübertreffliche
hygienische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
Preis per Stück jeder Sorte 70 S. samt
Droschkette. Beachten Sie in den Apotheken und ein-
schlagigen Geschäften ausdrücklich Berger's Theerseifen
und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die
nebeneinander:

Firmazeichnung
G. Heil & Co.
auf jeder Etikette.
Parfümiert mit
Essenz von Rosen
1883 und goldene
Medaille der



G. Heil & Co.

Weltausstellung Paris 1900.
Für solche Personen, die den Theergehalt nicht vertragen oder nicht leben
erzeugen wir aus farblosem gereinigtem Theer die Anthrazolseifen, die
wir unter der Bezeichnung **Heil's Anthrazolseifen** (weiche
Theerseifen) in den Verkehr bringen. Die Hauptsorten sind: Anthrazol-
seife zu 5- und 10%, Anthrazol-Parfümseife, Anthrazol-Schwefel-
seife, Anthrazol-Schwefelmilchseife, Anthrazol-Alkohol-Parfümseife.
Die Anthrazolseifen haben sich gemäß ärztlicher Erprobung gegen
Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt.
Preis per Stück 80 S.

Zu haben in den Apotheken und einschlägigen Geschäften.
Hauptversand: **G. Heil & Comp., Wien, I., Stern- 8.**

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthofstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

WAFFENRAD!

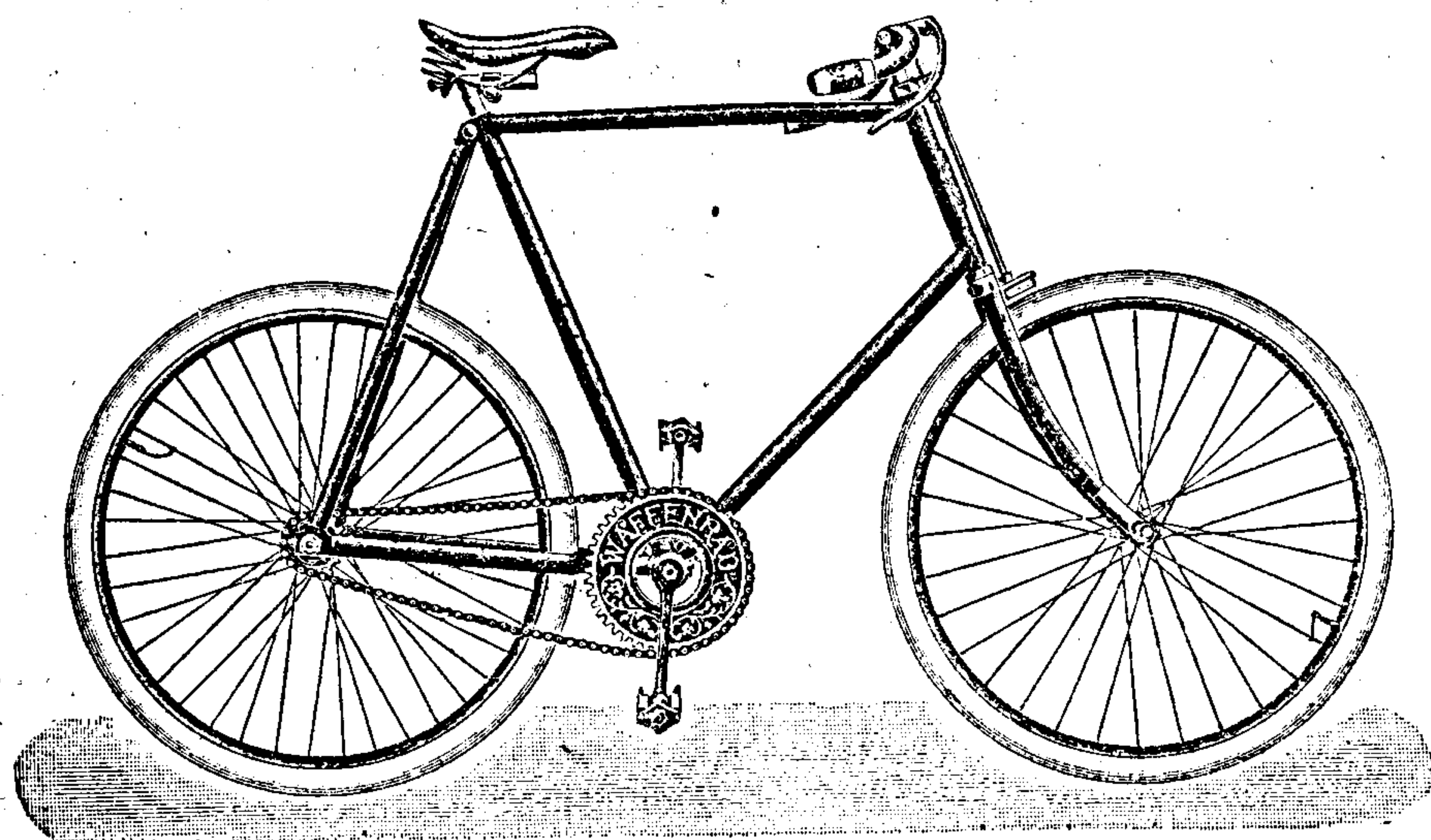
Präzisionsrad I. Ranges
Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**
Mechaniker

750

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
Ersatz- u. Zubehör-
teile, wie:
Sättel, Glocken, Laternen,
Pneumatic etc.

Besteingerichtete
Reparatur-Werkstätte.
Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
Einmontierung von Freilauf-
naben mit Rücktrittbremse,
bewährtestes System,
bei **mässigsten Preisen**.
Reelle, fachmännische und rasche
Bedienung.

Eigene Radfahrschule
schön gelegen,
inmitten der Stadt.
Waffenrad-Katalog 1904
gratis und franko.

BESTES FRÜHSTÜCK
NAHRHAFT
LEICHT VERDAULICH
STÄRKEND

CACAO SOLUBLE
IST SOFORT HERGESTELLT.

SUCHARD
CHOCOLAT

ZUM KOCHEN
UND
ZUM ROHESSEN
IMMER DER
BESTE

GARANTIRT
REIN
CACAO
UND
ZUCKER

GRAND
PRIX
PARIS
1900.

PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFAFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fachmännern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben. Die PFAFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Sommerprossen, eine weiche, geschmeidige Haut und einen rosigen Teint? Der wache sich täglich mit der bekannten medizinischen 735 **Bergmann's Lilienmilch-Seife** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) von Bergmann & Co., Dresden u. Teilschen a. E. Vorrätig à Stück 80 h bei: W. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie u. J. Martini in Marburg

Dachpappen

in allen Preislagen

Isolier-Platten,

Asphalt-Isoliermasse

das Beste u. Einfachste zur Trockenlegung feuchter Wände,

Karbolinum, Holzwole

offizieren 974

Franz Pessler's Nachf.

Hellmich & Reisinger, Graz

Friedrichg. 36. Telephon 422.

Fanni Wittlaczil

dipl. Hebamme und ärztl. geprüfte Masseurin empfiehlt sich den P. T. Damen auf das Beste bei Zusage diskretester und liebevollster Behandlung. Marburg, Burgplatz Nr. 1. 1622

Schöne Wohnung

3 Zimmer, Küche, Zugehör, Obst- und Gemüsegarten, Güterhof bis 1. Juli zu vermieten. Monatl. Miete fl. 17.68. Werthstraße 118. Anfrage Brunnendorf Nr. 45. 1718

Tapetier- und Dekorateur

C. Wesiag

Marburg

Schwarzgasse.

Lager von Schlaf- u. Dekorations-
Divans, Ottomanen, Ruhebetten,
Betteinsätze, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellinger. 1.

Ecke Tegetthoffstr. 43.

Stauend billig: polierte, matt- und weichlackierte Möbel. Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die Tischlerei befindet sich in der **Mellingerstraße 1**.

Hochachtungsvoll

4036

Nikolaus Benkič, Marburg,
Möbelhändler und Tischlermeister.

Gutgehendes

Männer- und Knabenkleider, Tuch- und
Futterwarengeschäft in Marburg

auf gutem Posten, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen oder können auch Waren partiellweise übernommen werden. Gest. Zuschriften sind zu richten an den Eigentümer **Ant. Wölfling** in Marburg. 1670

Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der englischen Sprache ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen.

„LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75

Alleinverkauf in Marburg bei Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.

Patent-Inhaberin Sidoni Drucker,
IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1051

Marx' Email für Fussböden,
Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich,

aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz** und **St. Petersburg**. 999

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck** in Marburg.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem p. t. Publikum zur gefälligen Kenntnis zu bringen, dass ich am **1. Juni 1904 in Marburg**
vorm. W. Blanke's Nachfl. Burgplatz Nr. 2 vorm. W. Blanke's Nachfl.
 ein vollkommen neu assortiertes

Mode-, Leinen-, Tuch- und Kurrentwaren-Geschäft „Zum Amerikaner“

eröffnet habe. Mit dem höflichen Ersuchen, mich mit Ihrem geschätzten Besuche zu beehren, werde ich jederzeit bestrebt sein, durch solide Ware bei billigsten Preisen das mir entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen und dauernd zu erhalten.
 Mit besonderer Hochachtung

Alois Gniuschek.

Kundmachung.

Der steiermärkische Landesaussschuß hat mit Zustimmung der k. k. steiermärkischen Statthalterei, der Stadtgemeinde Marburg im Grunde des Gesetzes vom 18. Mai 1894 Nr. 41 L. G. u. B. Bl. die Einhebung einer Abgabe von sechs Heller von jeder Krone des in der Stadtgemeinde Marburg einbekannten und amtlich festgestellten Gebäudeinzertragnisses für die Jahre 1905, 1906 und 1907 mit dem Beifuge bewilligt, daß hiedurch die laut Kundmachung des steiermärkischen Landesaussschusses vom 5. Jänner 1903 L. G. u. B. Bl. Nr. 10 der Stadtgemeinde Marburg erteilte Bewilligung zur Einhebung einer Zinshellerabgabe im Ausmaße von vier Hellern für das Jahr 1905 abgeändert erscheint.

Stadtrat Marburg, am 24. Mai 1904.

Der Bürgermeister-Stellv.: **Primer.**

Schöner Stall

zu vermieten. Tegetthoffstr. 33.

Tschako, Mantel

und Säbel für einen Staatsbeamten sind billig zu verkaufen. Herrengasse 44, 1. St. 1735

Für das nächste Schuljahr wird noch ein 1741

Fräulein

(Präparandin) in Kost und Wohnung genommen. Bismarckstraße 23, parterre, links.

Gefunden

Geldtäschchen mit Inhalt beim Abbettenliste. Abzuholen zwischen 12 und 1 Uhr mittags bei Soukup, Stephensonsgasse 4. 1733

Verloren

wurde ein schwarzer Seidenschirm mit Silbergriff am 3. Juni vom Geschäftse Michelsch, Herrengasse, bis in die Villa Raft, Kärntnerstraße 40. Abzugeben dortselbst. 1730

Zu verkaufen

Gast- und Zinshaus in vorzüglicher Lage, bares Kapital 6—7000 fl. nötig. Rest kann liegen bleiben. Fortune für tüchtigen Gastwirt. Adresse in Verm. d. Bl. 1724

Billig zu verkaufen

Sand, Betonschotter, Gartenschotter, grober Schotter. Anzufragen bei Herrn **Blasius Weiller**, Kärntnerstraße 102.

Zu verpachten

Restaurant am neuen Kärntnerbahnhofe in Marburg. Adresse in der Verm. d. Bl. 1723

Junge, kinderlose 1740

Eheleute

wünschen einen Hausmeisterposten in einem besseren Hause. Anfrage in der Verm. d. Bl.

Uebernahms-Anzeige.

Erlaube mir dem geehrten P. T. Publikum von Marburg und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich mit **1. Juni** die **Restauration Wohlschlager, Bantalarigasse 6** bisher durch Herrn Franz Roschanz geführt, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen Anforderungen des geehrten Publikums nachzukommen, und werde ich stets für gute Speisen und beste Getränke Sorge tragen. Bitte daher, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen. Ferner mache ich auf meinen schönen **Sitzgarten** und **Kegelbahn** aufmerksam.
 Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Jos. Schuller.**

Vorletzter Tag!

Französ. Circus Guillaume.

Marburg, Bismarckstrasse.

Heute **Samstag**, den **4. Juni** abends 8 Uhr

Benefize-Vorstellung für den so beliebten Clown Fidel-Fidel

Sonntag, den **5. Juni**

2 grosse Abschieds-Vorstellungen

mit Monstre-Programm

nachmittag 4 Uhr abends 8 Uhr
 Alles Nähere die Tagzettel.

Die Direktion.

Handels-Akademie in Innsbruck.

Das Schuljahr 1904/05 beginnt am 16. September. Das Schulgeld beträgt 120 K. Sämtliche Absolventen der Akademie besitzen das Recht zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste.

(Die erste Klasse der dreiklassigen Handels-Akademie wird im kommenden Schuljahre das letztemal, der Vorbereitungskurs für die vierklassige Handels-Akademie zum erstenmale eröffnet.) Auskünfte erteilt jederzeit 1710

Die Direktion der Akademie.

Sprechstunden während der Ferien Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr vorm.

Einladung

zu dem

1744

morgen Sonntag, den **5. Juni** l. J. stattfindenden

Frei-Konzert

in **Roth's Gastgarten, Griesterstraße.**

Preise bei dem Konzert: Bier klein 7 fr., 1/2 Liter 11 fr. Wein 10, 12, 14 und 16 fr. per 1/4 Liter.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
 hochachtung

Altmesh.

Die Buchdruckerei Kralik

empfehlte sich zur Anfertigung von

Speiskarten

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung bei billigster Berechnung.

Gambrinushalle.

Sonntag, den **5. Juni**

Grosses Garten-Konzert

ausgeführt von der

Zigeunerkapelle Csicseri Karoly.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt frei.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Salon statt. Um zahlreichen Besuch bittet **Franz Roschanz**, Gastwirt.

Weiss' Gastwirtschaft.

Sonntag, den **5. Juni** 1904

Großes Früh-Konzert

ausgeführt von der

1732

Zigeunerkapelle Csicseri Karoly.

Eintritt frei.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben

Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.

Kronsteiner's Neue EMAIL-

façade-Farbe (gesetzlich geschützt).

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuersicher, wetterfest, emailhart, doch porös, nur 1 Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit 1. Preisen prämiert.

Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer. Erfolg überraschend.

Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oel-

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.

Verantwortlicher Schriftleiter **Gustav Jikler.** — Herausgabe, Druck und Verlag von **J. Brelik** in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten und der Sonntags-Beilage.